Miesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt-Daus".

wöchentlich

12 Ausgaben.

Bon 5 Uhr morgens bie 8 Uhr abenbe, außer Conntage.

Begugd-Breis für beibe Ausgaben: W Gig monatlich. M. 2.— vierteiglbriich burch ben Berlag Langache It, obne Bringertein. M. 3.— viertelistbriich burch alle beurichen Boftanflatten, ansichlichlich Betrichtelb. — Begugd. Beitellungen nehmen außerbem entgegen; in Wiedbaben bie Jineigkelle Bis-narchung 189, itwie die Ausgabeirillen in allen Tellen ber Telab; in Beford is die bereigen And-gabeireller und in ben benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt. Träger.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big für brtiiche Ungeigen im Arbeitsmarti" und "Rieimer Ungeiger" in einheitlicher Sastorm: 20 Big, in davon abweichenber Sasaudführung, lewie für alle übeigen ärtlichen in einheitlicher So Big, für alle auswärtigen Ungeigen; I MI. für derliche Arliamen; I MI. für auswärtige Reffamen. Gange, halbe, britief und viertei Seiten, burchkanfend, nach beinberer Berechnung. Bei wieberholter Aufwahme unveränderter Angeigen in furgen Swöchenedumen eutsprechenber Auchas.

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend-Ausg. bis 18 libr Berliner Schriftleitung bes Blesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gunhelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Zagen und Bilden wird feine Gewihr übernemmen.

Samstag, 10. April 1915.

Abend : Ausgabe.

Mr. 166. + 63. Jahrgang.

Die Kriegslage für uns.

Die Lage, die des Krieges wie die politische, wird ourch Umftande beftimmt, bon benen fein eingiger für unjere Geinde günftig ift. Das fann man als Endjumme jeder ruhigen fachlichen Rechnung feststellen, und jede Brobe muß die Richtigfeit der Rechnung bestatigen. Bir glauben nicht, daß die feindlichen Geeresleitungen im Westen wirklich noch hoffen fonnen, den bisher unerschütterten Ball unjerer Stellung zu durchbrechen. Wenn ihnen das bis dahin nicht gelungen ift, so müssen sie wissen, daß es weiterhin erst recht nicht gelingen kann. Denn unsere Feinde werden ja nicht ftarter, wir aber werden es, weil wir immer noch neue Truppen aufzu-stellen vermögen. Es sommt für diese unsere Betrach-tung nicht bloß auf solche Tatbestände, sondern namentlich darauf an, ob die Generalftabe Franfreichs und Englands das wirfliche Berhaltnis fennen ober fich darüber hinwegtauichen. Wir find übergroße Borte gemacht werden (fo erft jüngft von General Joffre, der den Belgiern versprach, in drei Bochen werde der Gtof ins Berg Deutschlands geführt werden), jo braucht uns das nicht in der Sicher-beit zu beirren, daß die Gegner Beicheid wiffen. Sie felber verbergen es ja gar nicht, daß ihre Kräfte er-lahmen. Die Einberufung der Siebzehn-jährigen in Frankreich, die Unmöglichkeit für England, das Werbegeschäft mit dem ersehnten Erfolge durchzuführen, der durch nichts zu er-jezende Mangel an Offizieren, das sind ebenso viele Momente der zunehmenden Schwäche. Wir müssen gerecht sein und sagen, daß Frankreich weder durch seine wirtschaftliche Zerrützung noch Engfand durch feine wachsenden Schwierigkeiten und durch die anichwellende Tenerung dazu gebracht werden wird, ben Kampf aufzugeben. Frankreich wird mit der Sufterie ber Bergweiflung meiterfampfen, auch wenn es finangiell und mirtichaftlich gufammen. aubrechen drobt, und England fann es noch lange aushalten. Bas nachber fommt, das ift ja eine Frage für fich, aber aus Geldnot oder wegen der Bebrangnis, in der fich Industrie und Handel befinden, werden die Feinde nicht sobald Frieden nachsuchen. Entscheidend bleibt es gleichwohl, daß fie die Hoffnungslofigfeit ihres Ringens erfennen muffen. Wir mochten wiederholt darauf aufmerkfam machen, daß die geiprochenen und geichriebenen Rundgebungen unferer Begner feinen Makitab für die sachliche Einficht in den grauenhaften Buftand bilden, der in Baris und in London doch langit erfannt worden fein muß, wenn anders dort noch Bernunft berricht. Wir zweiseln nicht daran, daß beide Regierungen über unfere Berhaltniffe genau unterrichtet find und fomit wiffen, wie meifterhaft unfere Bolfswirtschaft sich den Kriegsbedingungen angebaßt bat, wie e dit das Ergebnis der Zeichnungen auf unfere Unleiben ift, wie unmöglich es ift, uns ausgubungern. Wenn aber dies alles fo liegt, und wenn jeder Berfuch, uns aus Franfreich und Belgien binaus. gudrangen, mit ungeheuren Berluften menbricht, was fonnen die Feinde dann noch erwarten? In Birflichfeit haben fie bis dabin eine Wendung auch gar nicht auf dem westlichen Rriegs. ichauplat, fondern auf denen des Ditens, bon Memel bis binunter nach den Dardanellen, erwartet. Die Beit icheint gefommen, wo fie mahrnehmen muffen, daß die Rechnung ebenfalls falich mar. Die ruffischen Beere werden gang gewiß nichts ausrichten, und fie werden fich an ben Rarpathen verbluten. Wiederum fann man fagen: wenn es möglich ware, nach Ungarn durchzustogen, dann wäre das Unternehmen auch schon gesungen. Denn mit größerer als der bisherigen Bucht und mit größeren Massen fann der Angriss nicht mehr erfolgen. Was aber die Dardanellen betrisst, so darf schon beute seitgestellt werden, daß das Unternehmen völlig mißglückt ist. Engländer und Franzosen haben sich eine schwere Niederlage gebolt, nicht bloß eine militärische, sondern eine diplomatische. Sie haben alle neutralen Staaten am Mittelmeer kopfichen gemacht, ihre bastigen Werdungen blieden nicht bloß ohne unmittelbaftigen Berbungen blieben nicht blog ohne unmittelbare Birkung, sondern offenbar verstärkten sie den Entschluß der mistranisch gewordenen Regierun-gen zur Reutralität. In den Staatskanzleien wird man noch besser als sonstwo wissen, daß namentlich Stalien und Rumanien beute meiter als gubor bon der Reigung abgerudt find, eine Dreiberbandspolitik mitzumachen, deren nervoje Unklug-heit allerdings gerade diese beiden Staaten stutig machen mußte. Die Italiener verbergen hinter der Leidenschaftlichteit ihres Bejens faltefte Besonnenheit. Sie miffen gut gu rechnen und fie überlegen fich, mas

ein Beraustreten aus der Neutralität für ihr wirtichaftlich nicht gerade gut ausgerüftetes Land bedeuten mußte. Darüber ließe fich viel fagen, aber es ift nicht nötig. Einzelheiten anguführen; Die Gadlage bietet fich mit übergengender Deutlichfeit bar. Bir find und bei forgialtigfter Gelbftprufung bewußt, das entworfene Bild mit jeder nur möglichen Objeftivität und ohne ben durchfreugenden Bunid, die Dinge ju unferem Beften ju wenden, gegeichnet gu haben. Bir fonnen mit aller Rube und Gewerden wird. Bir muffen den Beurteilern recht geben, die immer ichon gejagt haben, daß gerade ein langer Krieg für uns vorteilhaft fein wird. Wir können den Beitpunft nicht bestimmen, ju welchem unfere Feinde genug baben werden, aber die unerich ütterliche Sicherheit haben wir, daß diefer Zeitpunft fom-men wird. Ift das alles für uns Deutsche nicht neu, jo ist es doch nen und wichtig, daß gleiche Urteile jett auch im neutralen Auslande gefällt werden. Die Feinde fagen es noch nicht, daß fie ebenjo benten, aber der Tag wird ericeinen, an dem fie es mit Bahnefniriden werden fagen müffen.

Dom frangösischebelgischen Kriegsschauplag.

Ein frangöfischer General über die Lage gwifchen Maas und Mofel.

Baris, 9. April. (R. B.-3.) In einer Bespredjung ber Arienslage bon Bont-a-Mouffon bis Gf. Mibiel ichreibt General Berthaut in bem Matte "Telegrame" bon Boulogne: Bir muffen die besten verfügbaren Arafte einfeben, um uns bon bem Dorn zu befreien, der fich hier in unfere Stellung einbohrt. Es ift zweifellos ein gefährliche Abichnitt, benn die deutsche Front drobt bier mit einer Umfassung unserer Streitkröfte. Weit der Besehung des 150 Ginwohner gahlenden Gledens Regnebille ift noch nichts geicheben. Wir muffen bei Combres, Boinville und Effan burchftogen, um bie Offenfibe in Richtung Des einguleiten. Ob biefe gewaltige Unternehmung gluden wirb, lagt fich heute noch nicht fagen. Den Anfang muß man eben machen, sonft tommt une der Feind mit einer Attace gubor, Die unfere Flügel in eine prefare Lage bringen tonnte."

Die englischen Verluste bei Heuve Chapelle.

Dang, 9. April. Der "Timed" gufolge nahmen an ben Rampfen um Ct. Gloi und Reube Chapelle, abgefeben bon ben Referven, 23 Regimenter teil, nämlich bas Rorthbampton-Regiment, Die Scott-Guarbe, bas Borcefter-Regiment, Royal Barwid, Borfibire, Beftwortibire, Middlefer, Borber, Bebford, Scotts Fufiliers, Sterwood, Guffolf, Leicefter, Brifb, Riffes, highland, Stafford, Stafford Rings, Rings Ropal, Manchefter, Liverpool, Madmaid, Grengbier Guarde. Die "Times" ber-öffentlichten eine neue Berluftlifte über 1800 Mann biefer Regimenter in ben obigen Rampfen gwifden bem 10. und 15. Damit fteigen bie amtlich gugegebenen Berlufte auf über 11 000.

Gin befannter frangofifcher Major gefallen.

W. T.-B. Baris, 9. April. (Richiamtlich) Das "Betit Journal" melbet: Major Marconnet, ber bei ber Befichtigung eines Schubengrabens am 27. Rovember bertvunbet worden war, ift feinen Berletungen erlegen. Marconnet hatte fich als Abjutant bes Leiters bes Fluggeugwefens, des Benerals Roques, um die Organifierung des frangofifden Flugwefens verbient gemacht.

Was das "neutrale" Amerika liefert.

Der "Rotterbamiche Courant" ichreibt: Die Armeen ber Berbunbeten, mit amerifanifdem Gleifche genabrt und hinter amerifanifdem Stadelbraht berichangt, beidbiegen bie Deutschen mit amerifanifden Granaten, fagte fürglich ein Ameritaner, und jebermann weiß, dog er damit noch lange nicht alles gesagt bat. Jeht fommt Amerita mit einer Grabemafchine, die in ber Stunde eine 75 Meter Laufgraben aulegt. Man nimmt au, baß die Mafchine für die Schangarbeiten eima bie gleiche Bebeutung bat wie bas Majdinengewehr fur bie

Die Liller über das Derhalten der Deutschen.

1000 Frauen und Rinber abgeichoben.

Berlin, 10. April. (Rir. Bin.) Mus Boulogne melbet ber gufolge "Dailh Telegraph", daß am Montag ploblic 1000 Frangofinnen und Rinder in La Baffee erichienen und ben Englandern mitteilten, fie batten Erlaubnis erhalten, ohne ibre Manner Bille gu verlaffen. 206 Grund für dieje Dagnahme fei ber Bunich ber Deutschen angegeben worben, in Lille die Bahl ber Leute gu ber. ringern, die ernabrt werben muffen. Die Frouen und Rinber ftrobten bor Gefundheit. Gie batten Teinerlei Rlagen porgubringen. Gie fagten, bag bie Lebensmittel in Lille reichlich borhanden feien. Die Behandlung fei gut gewesen. Die Ergablungen von Graufamfeiten ber Deutschen gegen Frauen und Rinder feien vollig haltlos.

Die "Gagette des Ardennes".

Die frangofische Breffe in ben bon unferen Truppen befesten Teilen des nordlichen Franfreich wird burch die fanntlich gerne in marchenhafter Beife ihre Erlebniffe und

"Gazette des Ardennes" verförpert. In der französischen Bevollerung, welche völlig abgeichloffen war bon ben Greigniffen in ber Belt, trat bald nach ber Befehung Rorbfrankreichs ber lebhafte Bunfch nach bem Bezuge von Beitungen hervor. Es war ausgeschlossen, die gehäsige und tugenhafte französische Presse zuzusassen. Geit dem 1. Robember 1914 murbe beshalb eine besondere frangofifch geschriebene Zeitung jur das besetzte Frankreich geschaffen. Die "Gazetse des Arbennes" erschien zunächt einmal in der Woche in einer Auslage von 4000. Die Ausgabe, die sie sich fiellte, war, ber frangofifchen Bebolferung ein umfaffenbes Bild der friegerischen und volltischen Borgange zu geben, sich frei von jeder Gehäffigkeit rein sachlich zu halten, und indem auch die amtlichen Communques ber frangofifden Regierung in die Beiting aufgenommen murben, die Bevolferung in ben Giand gu feben, felbft gu urteilen, ob dieje ober die beutichen Darftellungen über die Borgange auf dem weitlichen Kriegsschauplat zutreffend find. Auch die verleum derischen Beröffentlichungen der französischen Presse über angebliche Graufamfeiten der beutiden Groberer und alles, was die feindliche Breffe an befonders Lugenhaftem fich leiftete, bilbete Gegenstand ber Beröffentlichung. In wie hobem Mage bie Zeitung bem Beburfmis ber Bevollferung enifprach, geht baraus berbor, bag bie britte Rummer bereits in einer Auflage bon 17000, die gebute Nummer in einer Auflage von 25 000 Stud ericheinen mußte. Geit Anfang 1915 ericheint Die Beitung wochentlich gweimal, fie bat jest eine Gefant. auflage von 39 000 erreicht. Außerdem veranftaltete bie Beitung Conderausgaben gum Beibnachte- und Ofterfefte unb über die Winterschlacht in der Champagne, und in zwet illustrierten Ausgaben berichtete sie aus beutschen Ge-fangenenlagern. Der Verkaufspreis von 5 Centimes deckt die Roften fur bie Berftellung ber Zeitung und wirft einen fleinen Berbienit für die Berfäufer ab. Am 1. April hat Die "Gazette des Ardennes" mit der Beröffentlichung der Kamen der in deutschen Gefangenenlagern untergebrachten 250 000 Kriegsgefangenen und der von deutschen Eruppen bestatteten gefallenen Frangosen begonnen. Der Umfang und die Auflage der Zeitung ist badurch wesent-lich erweitert worden. Auch hiermit wird die "Gazeite des Arbennes" wieber ihrer Abficht bienen, bie von ber frangofischen Regierung dem Noife vorenthaltene Bahr-heit zu berbreiten und zugleich der Bebolferung des beseh-ten Gebietes gegenüber menschlich zu handeln.

Die Verstärkung der Leiftungsfähigheit der Bafen

Das beutide Beifpiel!

W. T.-B. Baris, 9. April. (Richtamtlich) Der "Temps" meibet aus Marfeille: Minifter Gembat und eine Abarbnung bes Rammerausichuffes für öffentliche Arbeiten find in Marfeille eingetroffen und haben mit ber Brufung bon Magnahmen begonnen, die geeignet find, die Leiftungsfühigfeit bes hafens non Marfeille auf bas bochfte Reg gu fteigern. Sembat erffarte in einer Ansprache, bag bie politiiden Rampfe, welche nach bem Rriege ficher wieber aufleben werben, die Bolfsvertreter nicht hindern würben, an bem wirtichaftlichen Auffcwung Frantreichs tätigen Anteil gu nebmen. Gine ber michtigften Aufgaben fei, ben Bert ber Gafen auszunnben. In biefer Beziehung fonne man biel bom Feinbelernen, welder burd planmäßige Arbeit und Energie feinen Ruften bie hodfte Rubung abgugewinnen gewußt habe. Die nationale Tatigfeit Franfreichs muffe fich bie Methobe wirfjamer und praftifcher Organifation au eigen mochen.

Der Unterseebootskrieg. Ein Hohlenfchiff verfennt,

W. T.-B. London, 10. April. (Richtamtlich.) Gin beutides Unterfeeboot verfeufte ben portugiefifden Segler "Douro", ber von Carbiff mit Roblen nach Oporto beftimmt war. Die Mannichaft wurde gerettet und traf in Smanfea cin.

Die Bewaffnung der englischen Bandelsichiffe.

Br. Stodholm, 10. April. (Gig. Drabtbericht. Rtr. Bin. Mus Montreal wird bem "Daily Chronicle" gemelbet: Alle englifden Shiffe, bie in ben letten Tagen von Montreal nach Guropa abgingen, find mit Dafdinenge. wehren auf Ded ausgerüftet.

Einem Cauchboote entronnen.

W. T.-B. Lonbon, 10. April. (Renter.) Der Rapitan bes Dampfers "Tisjeus", ber in Liverpool anlief, berichtet, daß er am 29. Märs von einem Tauchbeot angegriffen wurde. Als ber "Tiszeus" ungefähr 40 Meilen fühmefilich bes Leuchtturme bon Bifhopfod mar, fam auf brei Reilen Entfernung ein Zauchboot in Sicht. Der Rapitan gab Bollbampf, aber bas Tauchboot holte bas Schiff allmah. lich ein und gab Zeichen, bag ber Dampfer halten follte. Der "Tidgeus" beachtete ben Befehl nicht, worauf bas Gignal fam, beigudrehen, midrigenfalls das Feuer eröffnet murbe. Da der "Tiszeus" nicht beideehie, feuerte das Unterfeeboot aus Schnellfeuerfanonen und Rafdinenge. wehren und beriuchte, querab bom Dampfer gu fommen, offenbar, um ein Torpedo abguschiehen. Der Dampfer anderte fortwahrend ben Rurs und fteuerte nach ber Rufte. Tas Taudiboot gab nach einiger Zeit die Berfolgung auf. Der Dampfer erreichte ben Safen mit betrachtlichen Beichabigungen. (Englische Rapitane fchilbern beBelbeniaien, um Bramien gu erhalten, mas man aud beim Lefen dieser Schilderung im Auge behalten muß. SchriftL)

Albenbillusgabe. Erftes Blatt.

Der Ruf nach Dergeltung für die Behandlung unferer U-Boot-Mannichaften.

Berlin, 10. April. (Atr. Bln.) Bu ber Behanblung ber gefangenen Befahungen bentscher Unterseeboote sagt die Deutsche Tigeszig.": Das energische Borgeben unserer Regierung gegenüber ben Franzofen, als fie bie beutschen Offiziere b. Schierstubt und Graf Strachwit in völlerrechtswideiger Beise behandelten, bat ben gewünschten Erfolg gehabt. Die beutiche Androhung von Bergelbungsmagregein für die Behandlung der gefangenen Besahungen deutschere Unterseeboote ist in England bisher wirfungstos geölieben. Dann darf man wohl erwarten, bag der Androhung alsbald die Tat folgen wird. Unter den englischen Offizieren, die bis jest in ber beutschen Gefangenichaft wohl ein recht erträgliches Los haben, werden sich gewiß Mitglieder der her-vorragendsten englischen Familien befinden, an die man sich hossentlich in erster Linie halten wird.

Der Weg ber beutiden Unterfeeboote burch Belgien.

Amsterbam, 9. April. (Atr. Bln.) In der englischen und der frangösischen Bresse war in der letten Zeit ver sucht worden, die Sollander aufguhet, ein, indem man ihnen klarlegte, daß die deutschen Unterseeboote von Antwerpen aus über bie Schelbe, und zwar durch territoriale nieder-ländische Gemässer, ins Meer gebracht werden follten, wodurch eine Berlehung ber nieberlandischen Reutralität eintreten wurde. Dem "handelsblad" wird bemgegenüber, offenbar bon belgifder Geite, gefdrieben: Die Rieberlanber brauchen fich nicht zu beunruhigen fiber bas, was bon ber ausländiichen Breffe über bas Schleppen beutscher U-Boote burch bie Schelbe bon Antwerpen nach der See gesagt wird. Der Weg der U-Boote geht absolut nicht durch hollandisches Gebiet. Es ist mir möglich, ihn Ihnen gang genau anzugeben. Die Boote, bie in Soboten montiert werben, fahren nicht bie Schelbe hinunter, sondern hinauf, vorbei an Termonde, Beiteren, Melle und Gent. In Gent fahren fie durch die Fischereischleuse in ben Berbindungstanat, ben Rapoleon zwijchen Terfcheloe und ber Leie anlegen ließ. Gie fommen bann in die Leie durch ben Genter Kanal nach Britgge und bon bort geht bie Fahrt burch ben neuen Ranal ben Brilgge nach Geebrügge.

Der englische Geschäftskrieg. Berftellung von Salvarfan in Englanb?

Br. Avpenhagen, 10. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die englische medizmische Zeitschrift "The Lancer melbet: Es sei einer englisch-französischen Kommission ge. gludt, Prosessor Ehrlichs Salvarsan zu analysieren Englische Laboratorien hätten die Fabrikation bereits aufgenommen

Eine neue antideutiche Liga.

W. T.-B. London, 10. April. (Richtamtlich) Borgeftern wurde eine antibeutiche Liga gegrunbet, bie fich aus allen Barteien gufammenfeht und bas Biel verfolgt, gegen beutiche Arbeit, beutiche Guter und beutichen Einfluß in Grofbritonnien zu arbeiten. Ihre Lofung ift: bas britifche Reich ben Briten.

Das Friedensziel ber englischen Sogialiften.

Br. Rotterbam, 10. April. (Eig. Draftbericht. Rtr. Bln.) Bon ben Beichlüffen, welche ber Rongreg ber englifch. parlamentarifden Sozialiften in Rorwich gefaßt bat, ift ber wichtigste bie Forderung, daß die Regierung augenblidlich ibre Friedensbedingungen beröffentliche. In ber Begrundung wird erffart, England wolle nicht fampfen, um Deutichland gu bernichten, fonbern um ben Frieben, ber feinen Groll hinterlaffe.

Abergriffe ber Franzosen gegen neutrale Dampfer im Mittelmeer.
W. T.-B. Basel, 9 April (Richtamtlich) Nach einer Relbung ber "Baseler Rachrichten" aus Mariand ist ber italienische Dampfer "Autora" bon französischen Schiffen angebalten und nach Rissa gebracht worden. Maschinen, Stoffe fowie Rleiber aus Benug, Die fur beutide Rouffeute in Montebibeo bestimmt waren, wurden beschäagnebmi, — Ferner wurden an Bord eines spanischen Dampfers von einem französischen Hilfskreuzer 850 Tonnen Dörrerbsen, die als Arenstigut nach der Schweiz bestimmt waren, beschäag-rahmi, ausscheinend, weil auf den Kannossements der Empfänger nicht genannt war.

Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Euglische Angit vor einem neuen Schlage Bindenburgs.

Br. Amsterbam, 10. April. (Gig. Drabtbericht. Ktr. Bin.) In feiner Betrachtung über die Artegelage in Rugland fagt militarifche Gadberftanbige ber Londoner "Dailn Rews": Obgleich von Betersburg noch nicht berichtet wurde, bağ ber Lufowerpaß fich in rufftid em Befit befindet, fet es boch flar, bag der bartnadige Widerstand ber Ofterreicher gujammenbrach Aber, fo fragt bet Cachberftanbige, wo ift hindenburg? Bir haben lange nichts bon ibm gehört, und es icheint nicht, daß er Truppen fibrig hat, um ben Cherreichern am Dullapag gu heifen. Jedoch durfe man fich nicht ficher fühlen und glauben, bag die Berbundeten ihn endgültig los feien. hindenburg hat eine befonbere Mrt, uberraidenb bervorgubringen, und gwar bann, wenn man es am wenigften erwartet.

Br. Wien, 10. April. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Rach einer Melbung aus Betersburg erflärt ber Kriegelorrespondent der "Nowoje Bremja": So angenehm auch das Berschwinden des Frostes an der Nordfront sei, so sehr hemme nunmehr ber undurchdringliche Rot alle Operationen. Die Automobile mußten fich wie Dampfer burch gange Geen hindurcharbeiten. Die Truppen tonnten fich faum weiterbewegen.

Der "Rjeifch" ichreibt: Die Deutschen feien Birtu. ofen im Befestigungemejen und batten ein tompligiertes Guitem bon Schütengraben, Drahthinder-

niffen und Wolfsgruben fonstruiert.

Der ruffifde "Urmcebote" bebt bie Bartnadigfeit der österreichisch-ungarischen Truppen hervor, die 17mal hintereinander mit höchfter Erbitterung Sturmangriffe ausführten, um bestimmte Buntte au nehmen.

Eine amtliche ruffifche Luge.

Bon ber hollanbifden Grenge, 9. April. (R. B.) Mus Betersburg wird amtlich gemeldet: In der Racht des 26. Marg nabmen die Deutschen nördlich Du fchunet einen sinferer Runbichafter, ben Unteroffigier Bamfint, gefangen und brachten ihn nach bem Dorfe Rajoga, wo er in Gegenwart der Offigiere gemartert murbe, bie bon ihm Aufflärung über unfere Stellungen haben wollten. Panafint ertrug bie Martern tapfer und weigerte fich mit größter Entschiedenbeit, die Fragen der Offigiere gu beantworten, die ihm lang. fam ein Ohr abichnitten und das Geficht berfümmelten. Es gefang Banafint fpater, zu entfommen und am 9. April unfere Truppen gu erreichen.

Man braucht ben Fall nicht zu fennen, um mit unbe-bingter Zuberficht behaupten zu burfen, bag biefer Bericht eine fcamlofe Luge ift, fo fdreibt bie "Roln. Big." gu diefer amt I ich en ruffischen Melbung. Es muß schlecht um eine Sache beftellt fein, die man mit folden Mitteln gu forbern glaubt. Gine ähnliche Erfindung, bei ber ein ruffischer Gefangener von österreichisch - ungarischen Truppen verftummelt sein sollte, ift von uns bereits mitgeteilt worden. Es handelt sich babei ebenfalls um eine gemeine Erfindung.

Die Karpathenichlacht.

Bubapeft, D. April. (R. B.-B.) Der Kriegeberichterstatter bes "Besti hirlap" teilt heute aus Eperjes mit: An ber Front bes Raroser Komitates, füblich bes Duflapaffes, ift der Feind mit dem Erfat feiner Riefenverlufte beschäftigt. Unterbeffen en thält er fich weiterer Angriffe und ging fogar an gewiffen Buntten um mehrere Rilometer gurud. Rorblich ber Bboro-Richtung an ber galigischen Grenge berfuchte ber Beind eine Berlangerung feiner Front und beren Gingwängung behufs II m g c h u n g unferer Front. Unfere mochfamen Glieger melbeten bas jeboch rechtzeitig, fo bag wir burch Gegenmagnahmen bie Abfichten ber Ruffen vereitelten. Die Ruffen hatten 2000 Tote und Bempundete, an ben übrigen Teilen der Front waren meist Artilleriefampje.

Die Sage in der Bukowing.

Die Spuren ber Ruffenberrichaft im wiebereroberten Gebiet. W. T.-B. Bien, 10. April (Richtamtlich.) Das "8-Ubr-Abenbhiatt" veröffentlicht einen Bericht feines Kriegsbericht-erstatters der während der Ofterfeiertage einige größere Orte ber befreiten Taler bon Sudofigaligien und ber Bufowina besichte. Die von ben Ruffen gerftorten Berbindungen find wiederbergeftellt und bem Betrieb übergeben

gefommen. Drei Männer, die ihre Francu dor der Schündung bewahren wollten, wurden ermordet. Ein Koufmann wurde so gemartert, daß er in Bahnfinn derfiel. Bago bei dem armeelorys Flanzer-Valin, das dort operiert. Der Armeelommandant erscheint jeden Aag in der Front. Die Berpflegung erfosgt in ausgezeichneter Beise. Die Truppen, die dan Erfosg zu Erfosg sausrichen kalten seht derstärfte Sieslungen an der Dajeitr-Linke gegen den überslegenen Feind. Alle Durchbrucksbersuche der Kussen von gerangen genömmenen Kussen kutte die Armeegruppe Flanzer-Valin genommenen Ruffen batte die Armeegruppe Pflanger-Baltin den Löwenanteil. Die ganze Bukownia, mit Ausnahme bon Bojen und Nawosieliza, ikt in unserem festen Besit, den nickt einmal die fünfsache übermacht uns streitig nuchen könnte. In Czernowie tras der Berichterstatter den Londsturmseutnant Ruß, der mit einem fleinen, aus rumänischen 88- bis 45jährigen Landsturmmännern bestehenden Detache-ment 449 Russen idtete, 734 Berwundete und 156 gesangen genommen und gablreiches Material und diese Kojakenpferde erbeutet hatte. Überschwenglich lobt Auß die Unterstützung erbeutet hatte. Aberdamengtat tod Ruy die interfragiant burch die Landbevöllerung, die solche Erfolge ermöglicht. Die Russen seinen Averschen Wassenden Wassenden Wassenden Wassenden Wassenden der Aberlaug erfolgten dei Ufzierplit, dei einem überfall auf Kodunanna, Zastanna, Westawa und in einem Gesecht dei Rostoch. Richt minder berühmt sind die Aaten des Oberstseufung beim Genieftad Topp des selbständigen Kommandanten in der Echgend den Exernatur. Das Schiem bon Topp besteht, wie überhaupt in ber gangen Armesgruppe in einer weitestgebenden Schonung bes Menschen-materials mit einer großen Borsicht und ausgerordentlich starten Befestigungen, welche auch von dem ungeheuer überlegenen Gegner nicht zu nehmen find Das Intereffantefta an der Epische war die Gesangennahme von einer aus W Bann bestedenden puffischen Flugwache bei Rudi-berza durch einen Gendarmeriewachtmeister und einen Wann, welche über den Pruth setten und die Gesangenen total durchnäßt über den Fluß brachten. Die Bevöllerung den Caernowitz ist vollständig deruhigt. Einige Flückelinge sind zurückgeschet. Die Berproviantierung ist ausreichend. Die Vorbereitungen für ben Anbau und die allgemeine Wufterung in den wiedergewonnenen Gebieten find fast abgeschlossen.

Die Befagung Przempsls und Kaifer grang Jojeph.

W. T.-B. Wien, 9. April. (Richtamtlich.) Aus bem Kriegspressequartier wird gemeldet: Rach bem Bersuche bes Durchbruchs vom 19. März melbete ber Kommanbant von Brzempst, General Rusmanet, bem Raifer telegraphifch ben Berlauf des Gefechtes. Der Bericht fchlog mit ben Worten: Treu unserem Eide und in grenzenloser Liebe und Ergebenheit für Ew. Majestät werden wir bis zum Ende aushalten."

Hierauf traf am 20. März bon ber Militärkanglei bes Kaisers folgendes Telegramm ein: "Ergreift es mich auch tiefschmerglich, daß der gestern kihn gewagte Durchbunch der Besahung von Przennys! an der Abermacht des Jeindes gescheitert ist, so blide ich boch mit wehmutigem Stolze auf ben unbergleichlichen Opfermut der Truppen, denen ein Erfolg nicht beschrieben war. Allen, die da gekämpft haben, danke ich allerherzlichst für ihre Helbentat, und ich sogne das ruhmvolle Anbenten jener, die ihr Leben auf bem Felbe ber Gire bingegeben haben. Roch in fernster Zufunft wird die Geschichte weithin fünden, was Ofterreich-Ungarns Krieger mit der hartnädigiten Berteidigung der Festung Przempst vollbracht haben. Gie waren ftanbhaft und tapfer bis gum legten Enbe. Frang Joseph."

Am 21. März telegraphierte der Festungsfommandant an ben Borftand ber Militarlanglei bes Raifers, Fronn bon Bolfras: "Ich bitte Em. Erzellenz, Seiner Majestat ben tiefehrerbietigften und heißesten Dant ber Befahung bon Brzempel für bie neuerlichen fo huldvollen Worte gu Führen gu legen. Diese so unendlich gnädigen Borte haben sich tief in unfere Bergen eingegraben; fie werben uns aufrichten unb uns unfer frauriges Schichfal mit Ehren tragen laffen. Gleichzeitig bitte ich, Seiner Bajeftat treugehorfamft zu melden, daß ber Gegner vom 20. März, 6 Uhr nachmittags, bis 21. März, 3 Uhr vormittags, zuerit die Nordwest ", dann

Bwilden gwanzigtaulend Jeinden.

Stiggen aus einem bentichen Gefangenenlager.

Bon Rurt Rüchfer.

П.

Beitungen im Bager

Brangofifche Beitungen werben felbitverftandlich, weil fie Die Rriegslage falfc und lügnerifc barguftellen pflegen, nicht zugelaffen. Wer Gelb bat, barf auf beutiche Zeitungen abonnieren. Das tun aber nur sehr wenige. Sie wollen keine beutschen Zeitungen lesen. Es ist ja doch alles nicht wahr, was die Deutschen schreiben, sagen sie. Andere lehnen bie beutschen Zeitungen aus Grunden bes Gefühls ab. "Ge ist gewiß möglich", sagen sie, "daß alles wahr ist, was bie beutschen Zeitungen schreiben; aber gerade beshalb wollen wir sie nicht lesen. Es macht zu traurig. Ca nous décourage! Echt französisch, sie wollen unentmutigt in ihrer Soffnungsfeligfeit weiterleben.

Mus bem gleichen Grunde haben bie aus fpefulativen Abfichten in Deutschland gegrundeten Beitungen in frangofifcher und englischer Sprache in ben Gefangenenlagern feinen Erfolg. Diefe Blatter muffen alle nach turgem Ericheinen wieder ins Richts berfinken. Ich fan brei: "Le Reveil", bas "Bulletin" mit dem großspurigen Untertitel "Organ Hebbomadaire" und die "Continental Times". Die Frangofen und die Englander haben recht, wenn fie biefe Beitungen nicht lefen wollen. Die Blatter fagen bie lautere Bahrbeit, aber fie fagen die Bahrheit allgu brutal. Gie erichlagen mit ihrer Barte und ihrem ungragios ftilifierten Frangofifch. Die Leitartiffer find fehr gefinnungstüchtig aber fie benten viel zu beutich, fie find zu fehr Bartei, als bah fie ben Frangofen bie Barten erträglich mochen fonnten. Gie finben nicht bie notwendige, abgeklärte Objektivität ber Darstellung. Ran kann unangenehme Dinge auch mit Takt fagen. O'est le ton qui fait la musique. Die "Continental Times" ist für seindliche Gemüker noch am erträglichsten. Aber im aanzen find diese Blätter eine verfehlte Spehilation.

La caisse mutuelle.

Die Arregogefangenen biefes Lagers, bas in feiner Organifation wie ein Staat im fleinen ift, baben eine Bant auf Gegenseitigkeit gegründet, die fie .la caisse mutuelle nennen. Ein reicher Banfier aus Paris, von Geburt Korse, ein vielfacher Millionar, aber einfacher Soldat und prisonnier de guerre wie alle anderen, hat die Anregung gegeben, und bie Bant, bie auch aus Baris manchen Buichut erhalten hat, finangiert. Die Berwaltung liegt, natürlich unter beuticher Aufficht, in ben Banben ber Frangofen. Go gibt Bermaltungeraum, Raffengimmer und Berfonal. Die Raffe verleiht ohne Binfen und vielfach auch ohne hoffnung auf fpatere Rudgablung fleine Gummen an bie Beburftigen im Lager, an bie armen Teufel, bie niemanben in ber Beimat haben, ber ihnen ab und zu ein Liebespafet ober ein paar Mart für Die Roftbarteiten ber Rantine fchidt.

Niemand barf in ber Kantine möchentlich mehr als zehn Mart ausgeben. Run werben ben Boblhabenben oft größere Gummen gefdidt. Biele geben bie überichiegenben Betrage. als ebelmutige Schenfung an bie Raffe ab. Als ber Sauptmann mit bem reichen Rorfen über bie Ginrichtung ber caisse mutuelle verbandelte und babei bemerfte, es batte fpater gewiß große Schwierigfeiten, die bielen fleinen Gummen wieder eingubringen, antwortete ber Rorfe mit einer ftolger. Debung bes Ropfes: "Es tommt mir nicht barauf an, gehntaufend Mart bei ber Gache gu berlieren. Das wichtigfte ift, bag bie Leute bie Dergabe bes Gelbes als einfaches Banfgefcaft auffaffen und nicht als bedrudenbes Almofen empfin-Go wird ben armen Teufeln aus ben Bergwertsbegirten bon Rorbbelgien und Lille bas Leben verfüßt.

Wir follten barauf bringen, bag auch in ben Lagerre Frankreichs, Englands und Ruglands, in denen unfere beutden Brüber gefangen fiben, folde Einrichtungen ber Menichlichkeit bon ben Regierungen gestattet werben.

Die Rirche.

Unter ben 4000 Gefangenen ber britten Abteilung bes Lagers find eima hundert Brotestanien, die anderen find I benfer! Aber es half ihnen nichts, fie mußten in die Baraden,

Ratholifen. Die Ratholifen haben fich in einem großen Raum ber Raferne eine Rapelle eingerichtet. Bor einer Schmalwand des Zimmers hat man einen wunderhübschen Altar aufgebaut. Friegsgefangene Maler haben Beiligenbilber gemalt, Bilbbauer Mabonnen, Chrifiusbilber und Tabernafel geschnist, Metallarbeiter aus altem Blech foftlich ftilifierte Leuchter bergeftellt. Der Altar und bie Betftuble find mit Beutebeden aus Belgien belegt, Die bunten blamifchen Farben leuchten ftart in ber Dammerung bes Raumes.

Gin gefangener Briefter berfieht ben geiftlichen Dienft. Er murbe, da in Franfreich, bem bon ber Rirche getrennten Staat, alle Geiftlichen Rriegsbienfte tun muffen wie jeben andere Burger ber Republif, als gemeiner Solbat gefangen, wird aber mie alle gefangenen Beiftlichen auf Beranlaffung beutscher Kirchenbehörden als Offizier behandelt. Er hat befondere Beköftigung und wohnt allein in einem Zimmer ber Rommandantur.

Anfangs waren nur febr wenige Franzosen fromm. Je länger aber ber Arieg bauert, bejto frommer werben bie Befangenen. Gie machen hier im Lager biefelbe Banblung gut vermehrten Religiofitat burch wie bas gange frangofifche Bolf. In ben erften Monaten gingen nur fehr wenige außerhalb ber Gottesbienfte gum Gebet in die Rirche. Jest fann man gu jeder Stunde bes Tages fromme Beier in tiefer Berfuntenheit bor bem Altar fnien feben, auf bem bie Rergen brennen.

In diefer Meinen Rapelle fangen die frangofischen Rriegu Beihnachten beutsche Beihnachtelteber. Da floffen biel Tranen über bartige Gefichter.

Bur bie hundert Brotestanten wollte man feine befonbere Rapelle einrichten. Gie follten baber gegen Ratholifen aus ber ersten und zweiten Abteilung ausgetauscht werben. Da aber die beiben erften Abteilungen feine festen Rafernenbauten, fondern nur Baraden haben, fo entschloffen fich bio Brotestanten rafd, über Racht fatholifch gu werben. wollten bon ihrem Protestantismus feinen Gebrauch machen und erflärten feierlich, fie feien "Libre-Benfeurs", Freidie Nordost front und schließlich auch Telle der Oftfront angegriffen hat, daß aber alle diese Angriffe abgewiesen wurden. Gehorsamst Kusmanet, G. d. L."

Daraufhin traj am 22. Rärz folgende Depojde der Willitärkanzlei des Kaijers in Brzembol ein: "Ich habe mich deeilt, den Inhalt Ihrer Dedojde vom 21. Rärz Seiner Majestät alleruntertänigit zu melden. Seine Majestät danken allergadigit in besondener huldvoller Anerkennung für die nicht erlahmende Lähigkeit, mit der Kommandant und Besahung von Brzembol am 20. und 21. Rärz mehrsage Angriffe auf die Fronten der Festung ersolgreich abgeschlagen haben. Literreich-Ungarns blanker Schild der Masssenker wird durch die Braden am San hochgehalten. Dies bewegt mit undergängslichem Danke Seiner Rajestät für die Wehrmocht so warmsfühlendes derz. Bolfras, G. d. L."

Bei Tidernowin ein ruffifdes Fluggeng herabgeichoffen.

Budapest, 9. April. (K. Z.) Wie das Blatt "Az Est" meldet, wurde bei Tichernowis ein russisches Flugzeug, das unsere Stellungen auszusorschen verzuchte, beruntergeschossen und der Flieger, ein russischer Hauptmann, gesangen genommen.

Die ruffifchen Jukunftsplane für Galigien,

Enteignung ber Juben und Polen,

Stockbelm, 9. April. Der Beamte im russischen Winisterum des Innern Vurischie witsche die witsche in Bruder des bekannten Dumamitgliedes wurde, wie "Golos Moskow" mitteilt, nach Galizien gesandt, um die dartigen Verbältnisse zu studieren und einen Vorschlag über die Arodinaberwaltung zu machen. In der Frage der Agrarderkältnisse, meint Kureschlieditsch, müßte das Eigentum der Kauern der größert werden. Dieses könne auf keine andere Weise geschen als auf Krosten des Großgrundbesides, und da sich dieser zu 30 Proz. in den Händen der Juden besinde, debe man überlegt, wie man ihnen am besten zu Leibe gedem könnte. Der Gedanke einer Konfiskation dat so die des richtet das Watt weiter, noch seinz seste Vorm genommen. Während der erken Zeit der russischen Vermastung in Galizten geschad es ost, daß siddische Grundbesider ihr Eigentum derkleben, ohne über dessen Wan hat nun überlegt, ob der Vangeleines Verwaltung wäre. Diese Vorsen zu haben Wan hat nun überlegt, ob der Vangeleines Verwaltung der Vergen den der Konfischung wäre. Diese Vorsen zu haben weitere Verwaltung wäre. Diese Vorsenschung finden sollten. Vorsische der Anwendung sinden sollten vorsische der Anwendung sinden sollten. Vorsische Sein Vorgen der Vergen der Unsusisch der Anwendung der Vergen der Ungestieden der Vergen der Vergen der Vergen der Vergen der Vergen der Vergenschen der Vergen der Vergenschen Vergen der Ver

Berbot ber Erntevorverfäufe in Ungarn,

W. T.-B. Bubapeft, 9 April. (Richtantlich.) Das Antisblatt beröffentlicht eine Berordnung, welche Borberkäuse der Ernte 1915 den Beizen, Roggen, Gerfte, Hais, Hälfenfrückte, Raps, Olsacien und Kartofieln berbietet und für ungültig erklärt.

Batifanifche Burudweifung einer frangofifden Lügennachricht über ofterreichifche Friedenserwägungen.

W. T.-B. Kom, 10. April. (Richtantlich.) "Offavatore Romano" ist ermäcktigt, zu erklären, daß die Rachricht des "Betit Parisien" jeder Begründung entbehrt, nämlich, daß die österreichisch-ungarischen Tiplomaten in den letzten Tagen versuchten, den Bapit für die innere und äußere Lage in Osterreich-Ungarn zu interessteren und um die guten Dienste des heiligen Stuhls zu ersuchen für den Zeitpunkt, in welchem es die österreichisch-ungarische Regierung angew bracht sinden würde, den allierten Regierungen Friesden den vorichlage zu machen.

Die Völkerrechtsverletungen der Gegner Gesterreich-Ungarns.

Wien, 9. April. Ein heute veröffentlichtes Rotbuch enthält eine Sammlung von Nachweisen für die Berlehungen des Bölkerrechtes durch die mit Ofterreich-Ungarn friegführenden Staaten.

In den einleitenden Bemerkungen beift es: Die für die Berletzungen des Kriegsrechts angeführten

Belege, welche allerdings nur eine geradezu berichwindende Bahl im Berhältnis zu denjenigen, die sich tatsächlich ereignet haben, umfassen, lassen erfennen, daß es kanm eine kriegsrechtliche Rorm gibt, welcher die feindlichen Truppen nicht wiederholt zuwidergehandelt hätten. An die zohlreichen Falle der Berwendung verbotswidriger Geschoffe, der Mihachtung des Hager Reglements über die Gesetze und Gebrauche des Landfrieges und der Genfer Kon-füge fo gewaltiger Heeresmaffen mancherlei Berfehlungen gegen das Bolferrecht ereignen. Gleichtrobl muß es eine schwere Entfauschung bereiten, daß gerade die Truppen und die Behorden jenes Staates, unter deffen Agide die Saager Ronferengen das Kriegsrecht reformiert und ausgebaut haben, fich liber die Bertrage hinwegfeten und nicht einmal die Be-ftimmungen achten, welche jum Schute bes Lebens, der Ehre, der Freiheit und der religiofen itbergeugungen der friedlichen Bürger sowie im Interesse der Kunft und der Wissenschaft vereinbart worden sind. Nicht zum geringsten mag die Ursache hierfür in der Berwendung von Truppen zu suchen sein, welchen das Berftandnis für die Schranten der Kriegführung ichlech. terdings abgeht. Frankreich, Großbritannien und Ruß-land konnten füglich selbst nicht annehmen, daß ihre afrifanifden und afiatifden Untertanen die Bestimmungen des internationalen Rechts einhalten werden und fie handeln daher fraglos wider besseres Wissen gegen das europäische Bölferrecht, wenn sie Bilde und Halbwilde gegen die Truppen europäischer Mächte au Felde führen.

Der erste Zeil der insgesamt 145 Dokumente nehst Beilagen enthaltenden Sammlung bezieht sich auf die Behandlung der österreichisch-ungarischen dip Iomatischen Tischen Funktionäre durch Behörden seindlicher Staaten. Daraus ist ein Bericht des diplomatischen Agenten und Generalkonsuls in Tanger hervorzuheben, aus welchem hervorzeht, daß derselbe mit den anderen Mitgliedern der Agentie unter Bedeckung mar of kan ischer Soldaten, ohne daß ihm Zeit gegeben worden wäre, sich Geld zu verschaffen oder sonst notwendige Dispositionen zu tressen, au Bord des "Cassard" gebracht wurde, woselbit er bereits den deut ischen Geschäftsträger und den beutschen Dragoman antras, die ebenso behandelt worden waren. Eine vielhundertsöpfige Wenge Eingeborener konnte auf dem großen Plate vor der Gesandtichaft das Schampiel mit ansehen, wie der kasser und auf ein Kriegsschiff gebracht

Aus einem Berichte über die Ausweisung der österreichisch-ungarischen Bertretungsbehörden aus Aghdet en geht hervor, daß der ägyptische Minister des
Außern, bei dem der österreichisch-ungarische Bertreter
gegen die ihm dom Kommandantaen der englischen
Offudationstrupben unter Androhung von Brachialgewalt mitgeteilte Ausweisung protestierte, erflärte,
daß es sich nicht um eine diplomatische Handlung der
ägnptischen Regierung, sondern um einen Beichluß der englischen Militärdehörden
handle, deren Durchsührung die ägyptische Regierung
nicht zu verhindern imstande sei.

Den zweiten Teil der Sammlung bilden die Stüde 8 dis 37, welche die Behandlung der öfterreichisch-ungarischen konsularischen Funktionäre betreffen. Aunumer 26 behandelt die bereits aus der Tagesprefse bekannte Leiden sgeschichte des Bizekonsuls v. Joffinger in St. Petersburg, der bekanntlich verhaftet, in das Gouvernament Bologda verichidt und in der unwördigken Beise behandelt wurde. Auch der österreichisch-ungarische Konsul in Kiew, Baron Hein, welcher mit dem Kanzleipersonal verhaftet und in Gesellschaft der schwerken Berbrecher nach kurst verschiedt wurde, wurde auch späterhin in dru-

haftet und in Gesellschaft der schwersten Berbrecher nach Kurst verschieft wurde, wurde auch späterhin in brutalster Weise behandelt.

gezwungen wird. Anjangs kamen rund zweihundert Franzosen und Belgier in den "Deutschen Keller", allmählich ging die Zahl auf 120 zurück. Wanche blieden odne weiteres weg, die meisten aber entschuldigten sich: sie bätten nicht gewußt,

daß die deutsche Sprache so schredlich schwer zu lernen set.

Der Hauptmann überseht mit den treu gedliebenen Schülern Lessings "Emilia Galotti" aus dem Deutschen ins Französische. Das fällt ihnen nicht allzu schwer, wie ja, umgekehrt, ums Deutschen die Ubersehung aus dem Französischen keine besonderen Schwierigkeiten macht. Einer der Universitätsprosessionen überseht mit seinen großen Schülern Flauderts "le simple coeur" (Das einfältige Derz), diese ergreisende Geschschre einer armen Dienstmagd, ins Deutssche Henen so schwer, das sie der verzagen. Das ein Deutsschen Präpositionen gibt, die bald den Dativ, das die Neutschen einmal sagen "ich sange an zu sprechen" und ein andermat weim ich anfange zu sprechen" und ein andermat weim ich anfange zu sprechen" und ein andermat zweim ich anfange zu sprechen". " dieses hin und her don fang und an sinden sie undegreissich und sinnlos.

Als der Heuptmann eines Tages ins Schulzimmer trat, rief ihm ein neuer Schüler mit frischer Stimme auf gut deutsch entgegen: "Guten Tag, Herr Prosessor!" — Sehr erstaunt — woher kannte der französische Soldat seinen Ziduberuf? — rief er den därtigen Soldaten heran und erkannte ihn: es war ein früherer Schüler von ihm. Bier Jahre lang hatte er ihn unterrichtet, der Bater des Franzosen lebte dan mals, mehr als zehn Jahre sind's her, als Kaufmann in einer deutschen Stadt. Es war ein seltsames Wiedersehen . . der Junge von der deutschen Schuldant sah nun wieder auf einer Schuldant vor ihm . . . als Kriegsgesangener aus dem schreden Uchen Weltfrieg.

Rus Aunff und Teben.

""Deutscher Rationelring". Die uralte Symbolif des Ringes ist um eine zeitgemäße Deutung bermehrt worden. Rach den wuchtigen Entwürfen D. de Bruhders von allegorischen Darsiellungen aus Deer und Marine wurde eine

Der britte Teil ber Sammlung ist der Behandlung der österreichischen und der ungarischen Staatsangehörigen in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Rugland und Serbien gewidmet.

Abend-Ausgabe. Erftes Blatt.

Der vierte Teil der Sammlung enthält insgesamt 71 Stide, unter denen sich antliche Meldungen und Brotofolle befinden über grauenhafte Miß-handlung en Berwundeter, über menschenunwürdige Behandlung in Spitälern untergebrachter Kranker und grauenhafte Verkt im melungen gen gesallener Soldaten. Das Stüd 128 berichtet über empörende Martern an einem Hufaren-Unterossizier, dem von Serben die Unterarme abgehadt und die Oberarme gebunden wurden, woraus er in diesem Aufande auf ein Pserd gesetzt und das Pferd im Gasopp davongetrieben wurde. Einem anderen Mann wurden Einschmitte in das beiderseitige Rippensell gemacht, ein Strick durch die Brust gezogen, worauf er an demielben auf gehängt und unter ihm Feuer angezündet wurde. Andere Leute wurden auf Bajonette gespießt und so umher getragen. Heintschliche Aberfälle werden von serbsischen Komitatschie, Weidern und Kindern berichtet. Von Montenegrinern wird neben der Beschiehung von Sanitätsstationen eine große Anzahl grauenhafter Berstümmelungen, die an Verwundeten und Toten verübt wurden, gemeldet.

Die in der Sammlung aufgezählten, bon den Russen in der Bukowina veristen Greueltaten, Plünderungen und Berwüftungen sind zum Teil bereits aus früher veröffentlichten Mitteilungen und aus den jüngsten Festftellungen rumänischer Blätter hinreichend bekannt,

Der Krieg im Grient.

nach dem gefcheiterten Dardanellenangriff.

Die Erholungsreise des Landungskorps nach Agypten.
W. T.-B. Paris, 9. April. (Nichtamtlich.) Die "Agence Hads" meldet amtlich: Das Expeditionskorps für den Orient, das unter dem Befehl d'Amades in Biserta konzentriert war, um dort die Organisation zu vervollständigen, führte seine Reise nach der Levante unter den günstigsten Umständen aus. Es war vom 15. März in Bereitschaft, um die Flotte der Milierten und das englische Expeditionskorps zu unterstützen. Inswischen war es notwendig, den Ausenthalt der Truppen an Bord der Transportschiffe nicht zu verlängern. In diesem Iwede wurde die Gastfreundschaft angenommen, die ihnen in Aghte n geboten wurde. Die stranzösischen Streitkräfte wurden in Alexandrien in Ran leh, dem meist besuchten Kurorte des Kildeltas, untergebracht. Sie vervollkommnen dort ihre Organisation und sind sederzeit in der Lage, sich unverzüglich nach dem Punkte einzuschissen, wo ein Eingreifen notwendig werden sollte. Die Parade, die Amade abnahm, hinterließ bei allen, die ihr beiwohnten, den besten Eindrud.

General b'Amabe in Mleganbrien.

Maisand, 9. April. (R.-B.-B.) Der Kriegsberichterstatter der Turiner "Stampa" berichtet aus Kairo: Das vom General d'Amade befehligte und vom Eingang der Dardonellen zurückgezogene Armeeforps ist in Alexandrien angekammen und von den Europäischen Kolonie, in erster Linie von den Franzosen und Engländern, en ihusia siesche dere Einste vorden. Der Entschluß, die Truppen in Aghpten unterzudringen, ist wegen der Unmöglichkeit gesaßt, unter den gegenwärtigen Umständen eine Landung auf der Haldinsel Eastlip os i ausdühren zu können. General d'Amade hat sich sofort nach Kairo begeben, wo er Gast des Sultans ist und mit den Generalen Hand Mezandrien zurück. Dier durchschwirren viele Kriegsgerüchte die Luft und man erwartet bestimmt, daß bald ernste Greignisse eintreten. Ganz Aghpten ist jeht ein ungeheures Kriegslager. Kürzlich sind auch 700 Maoris aus Keusesland angekommen, man sagt, daß sie einem Renschen unter den aus Palästina gestücketen russis wehrfähigen unter den aus Palästina gestücketen russis

ebenjo febr fünfilerifch wie tednisch bedeutsame Miniatur gu einem Ring gefchaffen. Die lebhafte Blaftif ber Augenprägung, welche alle Ibeals unseres Bolles verförpert, sindet eine finnige Ergänzung in der Innenprägung des Ringes, zu welcher die bannenden Bismordworte: "Wir Deutsche fürchten Gott — sonst nichts auf der Welt!", auserwählt wurden. Daneben ist die Jahreszahl 1614 mit den Bildnissen zweier eifernen Areuge eingelaffen worben. Aus bem Grios biefes Ringes, welcher außer in Gilber und Gold bornehmlich in Bronge gu einem bolletumlichen Preise gur Abgabe gelangt, geht ein bestimmter Teil an die Rationalstiftung fur bie Sinterbliebenen ber im Ariege Gefallenen, Berlin. Im Sin-blid auf biefes national-fogiale Ziel und bie im Ringe trefflich gelungene Berfinnbildlichung ber Bolfegeborigfeit ift ibm Die berechtigte Bezeichnung "Deutscher Rationalring" geworben. Exemplace diefes Ringes befinden fich im Befige bes beutiden Raifers, bes beutiden Kronpringen. Generalfelb. marichalls v. Sindenburg, Beneraloberften v. Moltfe u. a. m. Eine Beihe gang besonderer Art aber wurde dem "Deutschen Rationalring" badurch verlieben, bag über 100 Ezemplare durch Bermittlung bes Generalfeldmarichalls b. Sinbenburg benjenigen Truppen gespendet murben, welche fich bei ben berzeitigen wichtigen Entscheidungsfämpfen im Often berborgetan hatten.

Aleine Chronik

Wiffenschaft und Technik. Freiherr v. Kordenfkjold reiste von Stocksom nach Deutschland ab, um auf Einladung wiffenschaftlicher Gesellschaften in Berlin, Wien und Stuttgart Gesellschaften in Berlin, Wien und Stuttgart Vorträge über seine lehte Forschungsreise durch Sudamerisa zu balten. Zahlreiches Material diese Expedition, das nach früheren Weldungen auf dem von der Karlsrube torpedierten englischen Dampser "La France" befördert werden sollte, ist saut "Vossischer Zeitung", wie in Steckholm angelangte antliche Nacheichten besagen, in Amerika zurückgehalten und so geretter worden.

Theater und Literatur. In Meiningen ftarb ber Geg. Hofrat Baul Richard. 1891 bis 1905 Direktor bes

Meininger Boftheaters.

Runft und Biffenicaft im Lager.

Daß die Künste während des Krieges nicht schweigen troßdem ein alter Spruch es ihnen gebietet, haben wir bei uns in Deutschland, dem Lande der Bardaren, staunend erlebt. Und nun stellt es sich heraus, daß sie seldst im Lager der Kriegsgesangenen nicht aufhören, sich eindringlich demerkdar zu machen. Es gibt unter den Gesangenen, wie immer unter einer dunt zusammengewürselten Menge, Maler und Bildhauer, Dichter und Sänger, Holzschnitzer und Musiker. Sie alle rusen nach der Kunst, wenn sie nach harter Arbeit Heieradend machen oder wenn der Sonntag gar zu still und trübselig verlaufen will.

Es gibt Bortraitmaier, bie malen ober zeichnen für ein page Mart die Bildniffe ihrer Kameraden, ich fab ungewöhn. lich flotte und gute Leiftungen. Gobald Talent und Beruf erwiesen ift, verlauft die Kommandantur den Runftlern fin billiges Gelb Bapier, Leinwand, Kreibe, Bleiftifte, Farben. Bon ben für die Rapelle aus Brennholz gefchnisten Dabonnen und Tabernakeln fprach ich schon. Runfthandwerker machen mit Silfe ihrer Tafdenmeffer und anberer primitiber Instrumente aus holgabfällen Schachbretter und Damenbretter, foniben Schachfiguren und phantaftevolle Spazieritodgriffe, Dofen und Raften. Ich fab eine funftboll gear-beitete Dofe von ebler Form, mit fünftlerisch und charafterboll berausgeflopften Ornomenten bebedt, mit Drudichloft für ben Dedel und fauber gearbeiteten Gugen. 2018 Material biente bem Rünftler, ein Bifeleur aus Rouen, bas Blech alter Ronfervenbuchfen. Gin glubenbes Ofeneifen nahm er alb Botfolben, ein Stiefelabfos war ber Sammer, ein Stud von einem geschärften Jagreifen bas Schleifmeffer. In ber Befcrantung zeigt fich ber Meister: war bas nicht ber Leitsat ber mobernften frangofifchen Runft?

Es gibt auch eine Schule im Lager. Die Schulftube ist ein geräumiger, heller Keller mit Banken, Bulten und einer großen Schiefertafel. Der Lehrplan ist in ein einziges Jach zusammengedrängt: Deutsch. Der deutsche Hauptmann, im Zivilberuf Professor und Oberlehrer, und zwei Universitätsprofessoren erteilen den Univerricht, zu dem natürlich niemand

schen Juden sind eingezogen und bilben eine besondere Legion, in ber jeboch eine fehr gebrudte Stimmung herricht.

Abend Musgabe. Erftes Blatt.

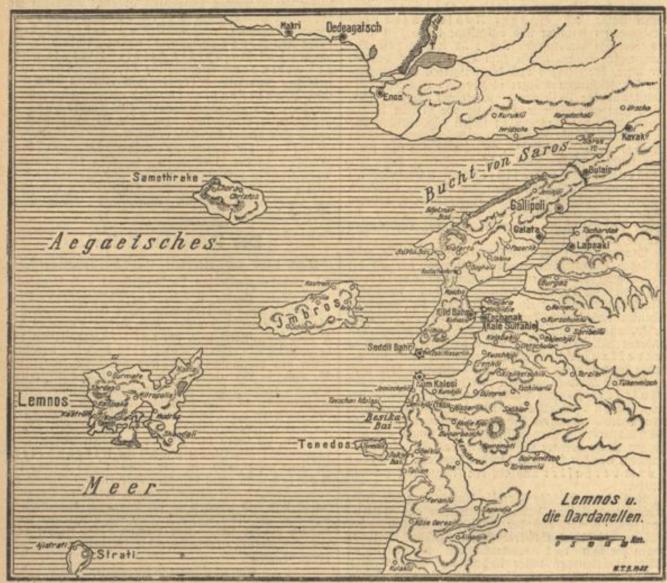
Türkischer Spott für England und Frankreich.

W. T.-B. Ronftantinopel, 9. April. (Richtamtlich) Die türfischen Blatter ipotten über bie Tätigfeit ber englisch-jeangelichen Glotte bor ben Darbanellen, bie jo weit gegangen jei, mit 3 wei Booten in Enos Truppen landen zu wollen. Der "Tanin" jagt: Die englische Beltherrichaft, die jo biele Böller unter ihrer Billfür gehalten hat, ift zu fam mengeftürzt unter ben Borftogen ber beutschen Unterfeeboote und unter ber Bucht ber Rieberlage an ben Dardanellen. Die Ehre, dieje Billfürherrichaft, die, wie jebe solche Herrichaft, hohl war, gestürzt zu haben, darf auch Die Türkel für fich in Anspruch nehmen. Auf Die Untatig feit ber Reutralen aufpielend, fragt ber "Tanin", warum bie Ehre, für die Menichheit eine fo glüdliche Tat vollbracht gu baben, nur einigen wenigen Nationen vorbehalten bleiben follGin ruffifder Raufajusbericht.

W. T.-B. Beiereburg, 9. April. (Richtamtlich) Der Stab ber Raufajusarmee teilt mit: In ber Rufte bauerte am 7. April das Gewehrfeuer den gangen Tag. In der Richtung auf Art win und nördlich von Clin geht unfer Angriff befenders weiter. Turfifche Angriffsversuche gegen den Bag von Riibaghghiaduf, im Tale bon Mlaichtert, wurden abgewiefen. In den übrigen Fronten leine Beranderungen.

Die ruffifche Bosporusarmee fcifft fich ein?

Rad einer Melbung bes in ruffifchen Dienften ftebenben Bufarefter "Universul" aus Conftanza wurden in Obeffa mit fieberhafter Gile jene ruffifden Schiffe musgeruftet, bie gur Beforderung ruffifcher Erpeditionstruppen und der Türkei bestimmt find. Gie follen angehlich in ben nachften Tagen abgeben. - Es wird fich in ben nachften Tagen zeigen, ob es fich nur um einen ruffischen Bluff ober um ein ernsthaftes Unternehmen handelt,



Das Urteil eines italienischen Sachmanns über die Uneinnehmbarneit der Dardanellen.

Br. Rom, 10. April. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Der frühere Marineminifier Abmiral Bettolo, bie erfte Marineautoritat Staliens, erffart, auch er fei übergeugt, bag bie Darbanellen beute bant bem beutiden militarifden Geifte ber Turfei uneinnehmbar geworben find. Cone Bitwirfung eines Landheeres von min-bestene 300000 Dann fei bie Forcierung ber Deerengen anogefchloffen.

Gin Batrouillengefecht am Suegfanal. W. T.-B. Lonbon, D. April. (Richtamtlich) Das Preffebureau berichtet aus Rairo: Gin Heines türfifches Rorps Kaballerie wurde am Mittwoch, morgens, bon englischen Patrouillen einige Meilen nordöftlich bon Rantara bemerft. Es wurden einige Schuffe gewechfelt, worauf die Turfen gurudgingen. Muf feiner von beiden Seiten find Berlufte gu

Abermalige Beschiegung von Smyrna.

Stodholm, 9. April. (R. B.-B.) Aber Goeteborg erfährt Stodholms Dagblad" aus London, daß Smprna wieder beichoffen wird. Gin englisches Bafferflugzeug flog über bie Forts und warf Bomben vieder. Gleichzeitig wurden die Ports bon einem englischen Schlachtschiff beschoffen, das bon Torpebojägern begleitet war.

Englische Eingeständniffe fiber die Lage im Haukajus.

Lonben, 8. April. (Atr. Bln.) Der Betersburger Conberberichterftatter bes "Stanbard" brabtet feinem Blatte: Rach Melbungen aus bem Raufafus haben bie Türken von neuem eine gremlich heftige Offenfibe ergriffen. Der Angriff erfolgt gegen ben ruffischen rechten Flügel in ber Rabe bes fleinen hafens Rhopa. Die Rampfe beuern

über ben bisberigen Berlauf ber Rampfe auf biefem Ariegojchauplat erhält die "Daily Mail" folgendes Telegramm aus Betersburg: Rach bem erften Borbringen ber Ruffen borte man vielfach die Anficht, bag an bem Giege unferes Berbundeten nicht mehr zu zweifeln fei. Man fprach sogar bon einem unaufhaltsamen sofortigen Bormarich gegen Erzerum. Die hoffnungen find ichnell verflogen, benn die Türken haben die friegerischen Operationen mit großem Rachdrud bald wieder begonnen, zum Teil unter Fühzung beuticher Offigiere. Am bemerkbarften machte fich ihre Tätigfeit am Schwarzen Deere. Gie bedroben ben Lier fiehenden ruffifden Flügel, fo dag ein weiteres Bor-ruden ter Buffen auf irgend einen Bunft der Front un. möglich wurde. Eine weitere Offensibbewegung ber Turfen machte fich in ber Rabe bon Garbfamifch bemertbar, fast an berfelben Stelle, to die ersten schweren Rampfe im Dezember stattgefunden haben. Dem Borbringen ber Ruffen fiellen fich also große Schwierigkeiten entgegen, boch haben die Gefechte bier wenigftens ben Erfolg, daß die türfifchen Streit. frafte im Rautafus festgehalten und nicht an bem Rampfe um Stonftantinopel teilnehmen formen.

Ungultigfeitserflarung einer frangofifden Rongeffion

in ber Türkei. W. T.-B. Konftantinopel, 9. April. (Richfamtlich.) Die Regierung gestattet für die Dauer des Krieges die sollreie Ginfuhr aller Lebensmittel in die Proving Bemen. Ferner wird amilich gemeldet, daß die durch Ministerratsbeidlug an eine französische Hinanzgruppe, die besannte Bariser Bank Verrier, erteilte Konzession für eine elettrische Straßendahn von Kadifdi und von Efutari die auf die ostasiatische Seite des Bosporus für ung üllig erflärt und der Bau und Betrieb dieser Bahn dem Bakusministerium und der Konstantinopeler Stadtpräsestur übertragen worden ift.

Der Krieg über See.

Die Schwierigfeiten fur Die Angreifer in Deutsch-Gubweft.

W. T.-B. London, 9. April. (Richtamilich) Das "Reuterfche Bureau" melbet aus Dentich-Sudweftafrila: Die Unionstruppen haben große Schwierigfeiten gu bestehen, ba die Brunnen vergiftet (?) find. Die Bumpstation Rubub ift gerstört. Gine Angabl Landminen wurden gur Explosion gebrocht, ohne Schaben anzurichten.

Der amerikanische Einspruch gegen die japanischen Sorderungen in China.

Br. Umfterbam, 10. Upril. (Gig. Drahfbericht. Rir. Bin.) Offisiofe japanische Blatter raumen jest ein, buß bie ameritanifche Regierung gegen bie Forberungen Japans, bie fich auf bie Danbichurei beziehen, Gin . fprud erhoben bat.

Gin dinefifder Raubüberfall auf einen beutschen Bfarrer in Tfingtau.

Br. Berlin, 10. April. (Gig. Draftbericht. Atr. Bln.) Die "Tägl. Rundichau" melbet: Pfarrer Bilbelm bon bem allgemeinen ebangelischen Miffionsverein, ber nach ber Ginnahme bon Efingtau ale Leiter bes dinefifden Roten Rreuges in Tfington bat bleiben burfen, ift in feinem Boufe bon einer dinefifden Rauberbanbe überfallen, gefnebelt und bollständig ausgeraubt worden. Die jopanische Berwaltung von Tsingtau stellt sich zu der Missionsarbeit des Bereins freundlich. Die Schule des Bereins bat ihren Betrieb wieder eröffnet. Auch die Weiterarbeit im Kranfenhaus ift burch Gelbüberweifung der japanischen Berwaltung ermöglicht worden.

Kanada will mitreben.

W. T.-B. London, 10. April. (Richtamtlich.) "Times" meldet aus Toronto: Die sonabische Bresse unterstützt Lord Kitcheners Ausspruch, daß die Dominion, wenn der Krieg borüber fei, bei Bestimmungen ber Friedensbedingungen um ihre Meinung gefragt werben foll. Das Berlangen nad, einer Reichstonfereng fei jedoch nech nicht allgemein und bringend, ba bie Preffe, folange bas Barlament tagt, gu febr bon Barteifragen in Anspruch genommen fei. "Dailh Rail" (Rontreal) betont, bag Rilners Barnung bor ben Gefabren, die aus der Unterloffung die Dominion gu befragen, entfiehen tonnten, in Großbritannien nicht unbeachtet bleiben follte. Das Blatt fügt hingu, daß die Zeil für die Dominion noch nicht geeignet fei, um an das Mutterland mit Forderungen herangutreten und erflärt, man berfroue den britischen Staatsmannern und hege feine Beforg. niffe wegen ber Zufunft.

Die Neutralen. Eine Herausforderung Bulgariens durch die Dreiverbandsmächte.

Br. Sebenhagen, 10. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die "National Tibenbe" melbet aus Baris: Die Gefandten ber Alliterten aus Cofia hatten ben Auftrag, gemeinsame Schritte bei ber bulgarifden Regierung gu unternehmen, um eine Erflärung für ben Greng. am ifchenfall gu forbern. Dieje Anfrage wurde bie Form eines Ultimatums haben und es wurde darin flarfte Faffung ber Untwort verlangt werben.

Der Ronig bon Briechenland über bie Stellung feines Landes:

Burid, 9. April. (R. 3.) Der König von Griechenland empfing, wie aus Mailand gemeldet wird, den Bertreter der römischen "Tribuna" und fagte ihm. Griechenland be-finde fich in einer abnlichen Stellung wie Italien. Wenn das Intereffe des Baterlandes co verlangen follte, fo wurde fich bas griedzische Ball mit Begeisterung unter bie Fahnen stellen. Die Regierung musse indes die Lage in ihrer Ge-samtheit prüfen und sorgiam abwägen. Vor allem musse Griechensand seine Finanzen verstärken.

Bon ber ichweigerifden Grenge, 9. April. Wie die Agentur Sabas melbet, ift General Bau nach Besichtigung ber And grabungen von Pompeji in Rom eingetroffen.

General Ban in Rom.

Amerikanische Erkenntnis der englischen Selbstsucht.

W. T.-B. London, 10, April. (Richtamtlick.) Die Times melbet aus Washington: Der englische Zemfor wird in Amerika wieder kritisiert. Diesmal handelt es sich nicht um die Unterbrüdung bon Rachrichten, sondern um ein Zugeftänbnis. Die Londoner Agentur telegraphierte ant Dienstag, bag angefichts ber ruffifchen Erfolge in ben Rar. pathen die Frühlingsoffenfine ber Berbunbeten im Beften aufgegeben würde. Als Urfache wurde der Bunich der Berbündeten, Menschenleben zu ichonen, angegeben. Die "Bafhington Boft" fchreibt: Das ift ein Be-weis für die britifche Gelbft fucht. Die Briten verfuchen, Die Berbundeten für fie die Raftanien aus bem Feuer tolen gu laffen. Gie fin eifen bei ben Darbanellen und in Frankreich aus und find anscheinend nur bemüht, ihre Ki ft a zu bewachen sowie diplomatische Roten abzusenden. Selbst die "Rew Yorker Times" sieht sich einem Kätsel gegenüber, obwohl sie meint, daß es vielleicht Glüd sei, den Ruffen die wichtigere Rolle zuzuerteilen, ba bie Deutfchen fo Beit hatten, im Westen Borbereitungen gu treffen.

Reue ameritanifche Munitionelieferungen.

W. T.-B. Rew York, 10. April. (Richtamtlich.) Die Rew Porker "Tribune" melbet aus Omaha: 10 Gisenbahnzüge mit Gewehrgeschossen gingen nach London für die englische Armee ab. Jeber Zug bestand aus 20 Wagen und führte 300 Tonnen

Ruffifder "Arebit" in Amerika. Bruffel, 8. April. Rad, zuberläffigen Mitteilungen verlangen die amerifanischen Waffen- und Munitionsfabrifen als Borbedingung für die Ausführung weiterer ruffifcher Rriegelieferungen entweder Borausbegahlung bes gangen Betrages ober die Burgicaft Eng. Ianbs und ameritanifder Banten.

Ueber die Hälfte der zweiten Kriegsanleihe ichon eingezahlt.

W. T.B. Berlin, 9. April. (Richtamflich.) Bis gum 9. April murben auf bie zweite Kriegsauleite 4640 Millionen Mart eingegahlt, bas find mehr ale bie Galfte ber Gefamtzeidenung von 9060 Millionen Mart,

Der reichsländische Candtag beim Statthalter Die Aniprache bes Statthalters.

W. T.-B. Strafburg, 10. April. (Richtamtlich.) Der Baiferliche Statthalter und Gräfin v. Röbern (seine Schwester) liegen für gestern Freitagabend Ginlabungen gu Ehren ber Biveiten Kammer des Landtags ergehen. Zahlreiche Abge-ordnete hatten der Einladung Folge geleistet; augerdem waren anwesend: Stautssefretar Graf v. Röbern, Unterstaatssefretar Röhler, Frhr. v. Stein, Dr. Frankel, Ministerialdirektor Cronou und andere Regierungskommissare sowie Bertreter ber Breffe. In feiner Unfprache führte ber Kaiferliche Statthalter nach bogrüßenden Worten und einem furgen Rudblid auf die jungit bergangenen großen Greigniffe u. a.

Mit freudigem Stols und banterfülltem Bergen gegen Gott konnen wir auf ben bisherigen burch unvergängliche Belbentaten unferes Heeres gebennzeichneten Berlauf bes Rrieges gurudbliden, wenn er auch einzelnen Teilen bes elfag-lothringischen Landes, benen die ersten Angriffe bes weitlichen Feindes gegolben hatten, überaus schmerzliche Wunden geschlagen und besonders schwere Opser und Lasten auferlogt. Aber gang abgesehen von ben eigentlichen friegerischen Greignissen bat der Krieg innerhalb unserer engeren Landesgrenze un rafder Folge erfreuliche wie unerfreuliche Erideinungen manderlei Art gezeitigt. Ru ben erfteren gable ich ben glatten ordmingegemäßen Berlauf der Mobilmachung - felbft in den ber feindlichen Grenze am nächsten belegenen Begirken - und namentlich den freiwilligen Gintritt fo mancher baterlandsliebender und opferfreudiger Jünglinge in bas deutsche Seer, wenn auch die feinergeit hierüber von einzelnen Beitungen gebrachten Bahlen gang willfürlich gegriffen waren. Undererfeits bedauere ich auch, fo ungeheuerliche Borfommniffe nicht unerwähnt laffen zu fonnen, wie fie burch Ramen, wie Beill, Betterle u. a. m., gur Genuge ge-Temmzeidinet find, weil fie Beiden find ber Berwirrung, die in manchen Röpfen angerichtet wurde, burch die bor bem Kriege beliebte Spielerei mit absonderlich Gefinntem, einer fogenannten Doppeluatur.

Meins herren! Go viel Bunben auch ber Krieg im elfaflothringifden Lande geichlagen hat, fo fchwere Opfer und Laften er Ihnen auferlegte, bauernben Rugen wirb er, wie ich zuversichtlich hoffe, dem Lande bringen, das er reinigen wird bon Tendengen und Bestrebungen, die fich unter Phrasen und haltlofen Schlagworten zu verbergen pflegen, umd bag er Das Befenntnis gum Gemeingut feiner Bewohner machen wird, daß die westliche Grenge des Reiches fewohl ihrer geographischen wie auch geschichtlichen Bergangenbeit wegen - berufen und verpflichtet ift, fortan ein feftes und unerichütterliches Bollwert gu fein. Schlief. fich warnte ber Staatsfefreine por ber Borliebe für Augerfichteiten, bie bon jenfeits bereingetragen und beibehalten waren, an fich aber nichts gemein hatten mit ber berech . tigten Gigenart bes Lambes und ben besomberen Gigen. tumlichfeiten feiner Bewohner. Der Staatsfefretar ichlog mit einem Soch auf ben Raifer, in welches bie Gafte begeiftert einftimmten.

Samstag, 10. April 1915.

Den Dant ber Gafte erftattete mit furgen Worten ber Brafibent ber Zweiten Rammer Dr. Ridlin, ber u. a. lebbaft verficherte, daß die elfag-lothringische Bevölferung vorgetommene Berfehlungen einzelner aufs peinlichfte empfinde um aufs entichiedenfte verurteile. Mit berjelben Entichiebenheit aber weise er es guritd, daß bie Berfehlungen einzelner ber Gefamtheit bes Bolfes aufs

Schulbfonto geichrieben werben.

Englische Heilligen.

Berlin, 9. April. (Rtr. Bln.) "Dailh Telegraph" melbet mit offenfichtlicher Gemigtuung aus Rem Port, dag in gang Deutschland ameritanifde Baren bontottiert würben, und zwar aus Bergeltung gegen die Runition &. ausfuhr aus Amerita. In Runbichreiben wurde es als heilige Bflicht bezeichnet, alle Geschäftsberbindungen mit Amerifa abzubrechen. Amerifanische Baren wurden überhaupt nicht mehr gum Berkauf angeboten, — Die "Boff. Big. bemertt biergu: Die Relbung belehrt die in Deutichland leberben Amerifaner über bie Bahrheiteliebe englischer Berichte. Dag eine Ginfchranfung bes amerifantichen Geichaftsverfehrs mit Deutschland erfolgt ift, tann nicht geleugnet werben. Doch wiffen bie Englanber am beften bie Urfache. Der "Bontott" ift bon ihnen felbft burch Unterbindung ber deutschen Ginfuhr verhängt worden.

Audzeichnungen.

Bon im Gelbe ftebenben Mitgliedern bes Berbandes Deutider Budbruder erhielten bis jeht 512 bas Giferne Rreng 2. Alaffe.

Deutsches Reich.

Sof- und Bersonal - Nachrichten. Die Königin bon Schweden ist gestern abend in Berlin eingetroffen. Der Staatsseltetär des Reichsschapamtes, Dr. Selffe-rich der vorgestern abend in Darmitadt eingetroffen ist, wurde gestern mitig bom Großberzog von Gessen empfangen und staitete abends dem Staatsminister v. Ewald einen Be-stuck ab.

Berfteigerung frangofifcher Buchthengfte. Auf bem Magerviebhof in Friedrichsfelbe bei Berlin famen wieder jech gig frangofifche Dengste im Alter bis gu 8 Jahren gur Berfteigerung. Bahre Brachtegemplare von Bferben wurden den deutschen Landwirten vorgeführt, Die hobe Gebote abgaben, um fich in ben Befit ber Raltbluter gu feben. Unter 1700 M. ging überbaupt fein Bferd aus bem Berfaufsring, für einzelne wurden bis zu 4500 M. bezahlt.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Kreus.

Mit bem Gifernen Kreug 1. Rlaffe wurde ber Cherleutnant und Abjutant bes Referve-Infanterie-Regiments Rr. 17 Rainer Eugen b. Bed aus Dies a. b. L. ausgezeichnet.

Mit bem Gifernen Rreug 2. Rlaffe murben ausgegeichnet: ber Offizier-Stellvertreter E. Dau, Sohn bes Bollbeamten Friedrich Dan aus Biesbaben. (D. wurde auch jum Leutnant der Landwehr im Feldartillerie-Regiment Nr. 100 beförbert); ber Behrmann Karl Laug aus Obertiefenbach; ber Musfetier Jojeph Beifer aus Riedererbach; Leufnant d. R. Berthold Soffmann aus Dieg.

Renderungen der Liebesgabenorganifation.

Das ftellvertretende Generalfommando bes 18. Armeeforps gibt befannt: Erob wieberholter Sinweise find bislang bie Liebesgaben fast immer fur beft i mm te Truppenteile gefpendet worden, anftatt für bie MIlgemeinheit.

Die Zuweisung ber Liebesgaben an bestimmte Truppenteile hat nun dazu geführt, daß Truppen, die aus wohlhabenden Beimatgebieten ftammen, im ftberflug bedacht, wahrend andere Teile, insbesondere bie gabireichen Reuforonen - auch Landwehr und Landsturm - Die einen heimatlichen Standort nicht haben ober weniger befannt find, nicht genügenb verforgt wurden.

Mus biejen Grunden hat bas Kriegeminifterium angeordnet, bag bei ben Abnahmeftellen für freiwillige Gaben nur noch Liebesgaben für die Allgemeinheit - alfo ofine nahere Bezeichnung irgend eines Truppenteiles - angenom-

men werben bürfen. Die Abnahmeftellen leiten die ihnen gugeführten Liebesgaben in erster Linie an die aus dem Korpsbereich fiammen-

den Truppenteile weiter. Sierdurch ift an und für fich icon bie Gewähr gegeben, daß Liebesgaben aus bem Bereich bes 18. Armeeforps borwiegend ben aus bem Seimatsgebiet fiammenben Berbanben

zugute fommen. Daneben ift aber auch noch die Möglichfeit gegeben, Genbungen an bestimmte Truppenteile gelangen gu laffen, und gwar burch Bermittlung ber Militar-Batetbepots. Golde Genbungen burfen aber bas Bochftgewicht von 50 Rilo-

gramm nicht übersteigen. Mir ben Begirt bes 18. Armeeforps find errichtet: a) als Monahmeftellen: Abnahmeftelle 1, Franffurt a. M., Babnhofsplat 15 (für Lagarettbebaris-Artifel), Abnahmejtelle 2, Frankfurt a. D., Sebberichitrage 50 (für famtliche übrigen Liebesgaben); b) ale Militar-Bafetbepot: bas Militar-Bafetbepot Franffurt a. D., Mittlerer Bafenpfab 5, bas Militar-Bafet-

depot Darmftadt, im Boftgebaude des Sauptbahnhofs. Beurlaubungen und Surudiftellungen Wehrpflichtiger.

Das fteilvertretenbe Generaltommanbo bes 18. Armeetorps erläßt folgende Berfügung:

Ungeochtet ber ihm obliegenben frarfen Erfalgeftellungen hat fic bas ftellvertretende Generalfommando veranlagt getaban in anblerichen Ablien Anruditellungen und Beurlaubun-

gen bon Behrpflichtigen einlreten gu laffen, um biefen bie Möglichfeit ju geben, in industriellen oder land : wirticaftlichen Betrieben zu arbeiten. Das ftellvertreiende Generalfommando glaubt fich zu biefen gurid. stellungen berechtigt und verpflichtet, um bas wirtschaftliche Leben auf ber Bobe gu halten, auf ber es fich erfreulicherweife befindet. Wenn hiernach bas ftellbertretenbe Generalfoms mando durch die vorbezeichnete Ragnahme ben wirtich aftliden Bedürfniffen entgegengelommen ift und diefen fo weit wie irgend möglich Rechnung getragen bat, fo muß es auch von ben Behrpflichtigen, benen die betreffenden Bergunftigungen jugute gefommen find, ermarten, bağ fie fich ber Bflichten bewußt bleiben, Die gerade ihnen Allgemeinheit gegenüber obliegen und bie fie burch größtmögliche Anfpannung aller Rrafte gur Arbeit in benjenigen Zweigen bes wirtschaftlichen Lebens, wofür fie eine Beurlaubung ober Burudftellung erfahren haben, betätigen muffen. Gie haben fich fteis por Mugen gu halten, bag ihre zeitweife Befreiung bom militarifchen Dienft lediglich beswegen erfolgt ift und erfolgen fonnte, damit fie nach Maggabe ihrer Ganigteiten fich bestimmten industriellen oder landwirtschaftlichen Arbeiten unterziehen, und bag jeber Grund für ihre Befreiung bann wegfällt, wenn fie biefe Mrbeiten bernochläffigen ober aufgeben.

Die Begirtetommandes und Erjahtruppenteile merden angewiesen, jeben Wehrpflichtigen, ber bom Beeredbienft gurudgeftellt ober beurlaubt ift, bann fofort gur militari. ichen Dienftleiftung einzuftellen begm. mieber einguitellen, wenn er die Arbeit in bem Betrieb, für ben er beurlaubt ift, ungerechtfertigtermeife berläßt eber feine Entlaffung beranlagt, um bie Arbeit überhaupt nicht ober in einem anderen Betriebe wieber aufgunehmen. Bei Ausstellung bon Urlaubsbeicheinigungen ift ein Bermert barüber aufgunehmen, zu welchem Bwed und für welchen Betrich die Urlaubserteilung erfolgt.

Surforge für Invalide und ihre Angehörige fowle die Binterbliebenen von Gefallenen.

Dieje Gurforge beichaftigt bereits bie weiteften Rreife unferes Bolles. Reben ber ftaatlichen Fürforge werben fich auch die einzelnen Bandespereine vom Roten Areug ber Bürforge für die Invaliden, ihre Angehörigen und die Sinterbliebenen unferer Krieger annehmen. Das Bentralfomitee bes Breugischen Lanbesbereins bom Roten Kreug hat bereits Die einleitenben Schriite getan. Gine ungeheure Aufgabe, aber auch eine banfbare! Gelbitverftanblich tann bas Rote Rreus die Fürforge nur im Anschluft an die ftaatliche ausüben. Das Biel ber Invaliden., Angeborigen. und hinterbliebenen. Fürforge ift für bas Rote Areus weniger eine birefte Unter-ftunung, als vielmegr bie Sebung ber Bolfsfraft burch Biebereinführung bebürftiger Kriegsteilnehmer in Die Arbeit und burch heranbilbung ber Rinber ber verletten ober gefallenen Kriegsieilnehmer gu tüchtigen, leiftungsfähigen Renfchen. Der Weg, auf dem bas Rote Kreng dies Ziel erreichen will, ift ein vielseitiger: bie Gefundheit foll burch besondere Bflege, durch Baber, Ruren, Land- und Sceaufenthalt ufw. gefraftigt, die noch vorhandene Arbeitsfraft und Säbigfeit burch entfprechenbe Behandlung fowie burch Berufsberatung und Bermittlung von Arbeit und Borbereitung und Ginführung in einen neuen Beruf (s. B. Blinbens, Berftummeltenfchulen) fruchtbar gemacht werben. Augerbem tommt auch eine Steigerung ber Erwerbstätigfeit ber Frau und ber Rinber in Betradit, falls ber Kriegsteilnehmer felbft nicht mehr erwerbsfabig ift. Canebenber muffen bie Bemühungen für aflgemeine gamilienfürforge geben.

Rur ben Stabtfreis Biesbaben beabfichtigt bas Breisfomitee vom Roten Breug in großgugiger Beife burch ben Bufammenichlug aller in Betracht fommenben 28 ohltätig feit & bereine bie Fürforge gu organifieren, und gwar in ber Weife, daß diefer Zusammenschluß auch nach dem Kriege weiterhin bauernd fortbestehen foll. In ber nachften Zeit wird bas Kreisfomitee bom Roten Areng in Berbinbung mit ben in Betracht tommenben Bereinen endgültige Befcluffe faffen und bann an die Bebolferung Biesbabens mit ber Bitte herantreten, ihm Mittel auch für biefe Zwede gur Berfügung zu ftellen. Das Areiskomitee ist überzeugt, daß es keine Fehlbitte tun wird. Es muß für die gesorgt werden, bie ihr Leben für bas Baterland in bie Schange geschlagen und dabei ihre Erwerbsfähigfeit mehr ober weniger eingebußt haben. Und auch fur die Sinterbliebenen ber Wefallenen muß bie Allgemeinheit forgen. Der Invalide, ber Dreforgel fpielt, barf nach biefem großen Krieg nicht mehr eine schmerzliche Er-innerung an die Undansbarfeit des Baierlandes sein!

Die Wirkung des Krieges auf die Erwerbstätigkeit ber Srau.

Auf Benmlaffung bes Stadtbundes für Frauenbeftrebungen iprach gestern abend im Gaal ber "Loge Blato" Frau Marta Sog. Biet (Damburg) über Die Birfung bes Rrieges auf Die Erwerbstätigfeit ber Frau. Der ibe. Durch ben Rrieg ift die moone mar ber folge Arbeit der Frau jum Bedürfnis geworben. Die Manner fteben zu Millionen im Gelbe. Es muß bamit gerechnet werben, daß auch nach Beendigung bes Krieges viele ihrem Beruf nicht mehr nachzugeben imftanbe find. Der Frau fallt beshalb vielfach die Aufgabe ber Ausfüllung ber leeren Blage gu. Auch die durch ausländische Arbeiter feither ausgeführten Berrichtungen muffen gum Zeil burch Frauen beforgt werben. Leider bat vielfach Muslandsmare deutiche verbeangt, jo Bajde und elegante Garberobe. Um uns in diejen Artifeln unabhängig bom Ausland zu machen, muffen unfere Sandarbeiterinnen eine grundlichere Ausbildung erfahren. Gie muffen auf allen Gebieten gu Qualitatsarbeite rinnen herangebilbet werben. Das foll aber feinesfalls fagen, bag nun jeder Beruf von der Frau ausgefüllt werben Arbeilen, welche ben Organismus der Frau ichabigen, wie Metallarbeiten, Bergwerfsarbeiten und bergleichen, burfen bor allem im Intereffe ber tommenben Generation nicht bon the verrichtet werben. Die Rednerin wies babei befonbers auf die große Bichtigfeit bes Debammenberufs bin, fowie auf bas bringende Erfordernis, daß Staat und Gemeinde fich um eine umfaffenbere Ausbildung fowie beffere Befolbung biefer Erwerbsgruppe bemuhen. Auch Gauglings. und Arantenpflegerinnen haben in der Jehtgeit, too noch mehr wie feither jebes Rind für ben Staat ein Rleinob ift, ein bankbares Felb ber Betätigung. Befonbers hier muß eine grundliche Borbildung bringend geforbert werben. Bon ben gebilbeten Stanben wenig beachtete Frauenberufe find die ber Garinerin und ber Guisvermal. terin. Das Studium ber Dedigin und ber Rechte, lebteres für bie fpatere Bermendung im höheren Bantfach, burfte in ber heutigen Beit ebenfalls praftijch fein. Bum Schluß betonte bie Reducrin ausbrudlich, das die Frau ben auch für fie

im Relbe fein Leben einsehenden Mann weber aus feiner Beichaftigung verbrangen wolle noch burfe. Sandele es fich um Giellen, Die ber Mann notgebrungen habe verlaffen muffen, fo fei es felbitverftanblich Bflicht ber Frau, bem glidlich Unberg wieber Beimfebrenben feinen Boften freigumochen. fet es mit ben Berufen, welche die Frau neben bem Manne ober an Stelle ber Wefallenen gur Erhaltung ihrer Familie ober eines invalid geworbenen mannlichen Angehörigen ausfulle. An ben Bortrag, ber gut bejucht war und lebhaften Beifall fand, ichlog fich eine eingebenbe Besprechung an, in ber ein Berr bejonders auf die Berteilung bon Oblandereien jum Bwed ber Urbarmachung und auf die Berlegung größerer Besitzungen im Intereffe ber Beichäftigung unferer Frauen

- Türfifche Ausgeichnungen. Für Berbienfie im Intereffe des ottomanifden Roten Salbmondes mabrend ber Tripolis- und Balfanfriege bat ber Gultan burch ein Brabe vom 5. Jehrnar 1915 Die Raiferl. Zürfijde Rote-Dalb. mond - Medaille in Bronze an folgende Berfonen: Frau Canitatorat Dr. Rarl Mager, Frau Dr. Bifhelm Bais, Dr. med. Alfred Amjon, Dr. phil. Georg Cafpari, Dr. med. Willy Fadenheim, Brofessor Dr. med. B. Dadenbruch, Sanitäisrat Dr. med. Karl Maper, Dr. phil. Alfred Stephan und Dr. jur. Bilhelm Zais, santlich in Biebbaben, berlieben.

- Gur erblindete Arieger wurden bei bem Berlag bes "Wiesbabener Lagblatts" von Dr. Klemich in Biesbaben 50 M. eingezahlt. Weitere Spenden werben für biefen Bred

gern entgegengenommen.

- Bestandaufnahme bon Futtermitteln. Rach § 2 ber Befannimachung des Bundesrats vom 31. Mars 1915 über ben Berfehr mit guttermitteln ift jeber, ber guttermittel (a) Sornerfutter, wie Mais, Biden, b) Abfalle ber Müllerei, c) Abfälle ber Buder- und Starfefabrifation fowie ber Garungs. gewerbe, d) Olluden aller Art und Olmehle, e) tierische Probufte und Abfalle, i) hilfsstoff, wie Torfftreu, Torfmehl, Futterfalf) am 8. April in Gewahrsam hat, berpflichtet, die borbandenen Mengen ber Bezugsvereinigung der beutichen Landwirte angugeigen. Der Angeigepflicht unterliegen nicht Mengen unter 1 Doppeigentner bon jeder Art und Mengen, die der Anzeigepflichtige felbst verbraucht. Die Anzeigen sind umgehend abzusenden. Die Geschäfte erhalten die Anmelbeformulare vom Burcau ber Sanbelstammer ihree Begirfe. Die Raufleute, Mühlen und Brauereien, welden folde Formulare nicht zugesandt wurden, muffen fich umgehend bei ber guftanbigen Sanbelstammer melben. Die Berordnung berbietet ben Sanblern und Berftellern genannter Buttermittel bom 15. April ab ben freien Abfab.

Die Meiallsammlung bes R. R. In allen gröheren Städten Deutschlands find gurgeit Metallsammlung en im Gange. Der Zwed dieser Sammlung ift in erfter Linie, totes Rapital lebendig zu machen. "Das Geld liegt auf ber Strafe, man muß es nur ju finden wiffen." Die Bahrbeit dicjes Ausspruches hat die Reichs-Boll-Woche bestätigt. Durch diese wurden die in den Saushaltungen lagernben überflüffis gen und im Wege liegenden Lumpen und Lappen gefammelt und ihre Berwertung ergab ein überrafchenbes Rejuliat. Go fonnten bem Roten Greus nicht weniger als 35 000 M. bar gugeführt werben. In jedem Saushalt befinden fich nun aber auch Gegenstände, Die aus Aluminium, Rupfer, Ridel, Binn, Bint, Meffing, Bronge und Blei bergeftellt find, mit benen man nichts angufangen weiß, und die man fehr gerne los fein möchte. Diese Gegenstände zu sammeln und fie zu verwerten, hat sich das Rote Kreuz zur Aufgabe gemacht. Die Sauptammelftelle befindet fich bei ber Abteilung 8 bes Roten Areuges, Schlosplat 1, im Rarftallgebaube, eine Unterfammelftelle für Kunft- und Bertgegenstände aus Ebelmetall und Bronge Bilbeimftrage 16 im Laben ber Firma R. Deg.

Die Berluftlifte Rr. 194 liegt in ber Tagblattichalterhalle (Austunftsschalter linfs) zur Einfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte bes Fufilier-Regiments Rr. 80, bes Infanterie-Regiments Rr. 87, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 87 und 88, bes Landfturmbataillons 1 Dormftabt, Des Felbartillerie-Regiments Rr. 27 und bes Bionierbataillons

Ar. 21.

— Persenal-Radirichten. Den Bostossissenem Giesa und Schmitz in Wieskaben wurde der Titel Oberpostassissent versieden. Einfendissen wurde der Titel Oberpostassissent versieden. Einfendigt angestellt als Bostossissistent sind die Bostossississenem Krnsfurt; als Sattenbeim und Schmalz ans Bad Ems in Krnnsfurt; als Telegrapdenassissent Meinkard Müller in Wieskaden — Major Wald, ein geborener Wieskadener, wurde zum Kommandenr des Würtembergischen Infanterieskeginnents Ar. 128 ernannt.

— Aleine Rotizen. Die Kr. 14 der "Anstellungs" Radirichten" zur unentgektlichen Ginsats offen. — An dem Bederschen Konsen die Falgen bes "Wieskadener Tachlatts" zur unentgektlichen Ginsats offen. — An dem Bederschen Konsen der betatort um für Musit beginnt am Montag der neue Surfus des Sommersemesters für Kachichiller und ernster fredende Dilleianten; in Radier, Bioline, Gello, Crael, Harvonium, Kunstgesang, Harmonielehte und Borbereitung zur Staatsbrüfung.

Wiesbadener Vergnugungs : Buhnen und Lichtfpiele.

Das Reichsballen-Theater bat ein prachtiges Brogramm Das Reichsballen-Theafer but ein prächtiges Programm aufammengestellt. Der Besuch war an den Feiertogen sehr mit Besonders resiesen Arcions dresserte Hunde, der albem der rechnende und Gedanden erratende Kifft und das "Ge-tödte Stelldichem", gesbielt den 14 dunden. Der Dumorist Besler Baron mit seinen der Leit entsprechenden Liedern, die 2 Original Gedos mit ihren musikalischen Keubeiten, das Tängerpaar Osidia-Buldera und Bartner, die weibliche Hund-ristin Rosa Sorit, und 3 Teutonias" mit ihren afroduischen Tängen sanden ebenfalls surfen Bessall.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Bermanbtes.

* Rengert. Sin Bfeilschifter. Abend soll am sonnenden Mitimod im Rafinosaal von Freunden und Freunden withmoch im Rafinosaal von Freunden und Freundeninen der ihrem 75. Geburtstag entgegenschenden Wieselbadener Komwonifin Inlie v. Pseilschifter beranstaltet werden, an dem außer dem greisen Gedurtstagskind Kräulein Wernide, Fraulein de Eroote, Frau Lill Bansa-Schwendemann und Serr Sosopernsänger a. D. A. Budsath mitwirlen.

Neues aus aller Welt.

Ein Brillantendiebstahl in Saris. Berlin, 10. April. (Sir Bln.) Ans Baris läßt sich das "B. T." melden: Der Grafim Morfini ilt aus ihrem Balait auf bisder unaufgestärte Weise ein lostbarer Brillantichunud abhanden gesommen der ihr einfinals von dem deutschen Raiser zum Geschent gemacht worden war.

armacht worden war.

Mord an einem deutschen Ebepaar im Kankafus.
Br. Genf. 9. April Aus Tiflis wird eine Bluthat geweldet, der durch grulinische Räuber ein deutsches Schopaar auf seinem Gute aum Cofer siel Die Ermordeten sind Kurt der Kunschendach und seine Gemaklin Sta. Dodn. Der Ermordete entstammit einer Linie eines Geicklechts, das in der Mark ontsällig war. Er wanderie nach Kufsand aus und erward eine Gaubernement Tisse mehrere Güter, woramf seine Aufnahme in den russischen Abel und die Anersennung des Barondiriels erfolgte. Der Gridete war 44 Jahre alt.

Cette Drahtberichte.

Der Tagesbericht vom 10. April. Die Beute bei Drie Grachten. - Jurudigefclagene Angriffe in der Champagne. Sortgefette ichwere Derlufte in der erfolg. lofen neuen Offenfive bei Derdun. - Schwere Derfufte der Ruffen bei Halwarija.

W. T.-B. Grobes Sauptquartier, 10. April. (Munifich.)

Westlicher Kriegsschauplay.

Die Beute von Drie-Grachten erhöht fich auf fanf belgifde Offiziere und 122 Mann und 5 Majdinengewehre.

In ber Champagne, nörblich Beaufejour, raum. ten unfere Truppen, bie am 8. April genommenen, geftern abend burd fdmeres frangofifches Seuer gerftorten Graben

und wiesen frangofische Mngriffe in biefer Gegend ab. Die Rampse zwischen Maas und Mofel hielten mit gleicher Deftigteit au. In bem von ben Frangofen ale bon ihnen genommen gemelbeten Orten Fromegen und Guffainville, öftlich Berbun, ift bisber noch nicht gefämpft worben, ba biefe Orte weit por unferen Stellungen liegen. Bwifden Drne und ben Mandhohen erlitten bie Frangofen geftern eine fcmere Rieberlage. Alle Angriffe brachen in unferem Feuer gufammen. In ber Combresbobe faften fie an einzelnen Stellen unferer vorberften Linie vor ibergebenb Guf, murben aber burch nachtliche Gegenangriffe teilmeife wieber gu. rudgeworfen. Die Rampfe bauern an,

Much bie anberen Angriffe gegen unfere Stellung norb. lich St. Miblel maren vollig erfolglod. Rleine Borftofe auf ber Gront Hilly - Apremont wurben abge : wiefen. Bei Gliren war ber Rampf wohl infolge ber fdweren Berluften bes Feinbes bom 7. unb 8. April weniger lebhaft. Dier fielen amei Mafchinengewehre in unfere Sanb. Auf ber Front Remenanville-Briefterwalb wurben famtliche frangofifde Ungriffe gurudge. folagen. Im Weftranbe bes Briefterwalbes verlor ber Beind en bgulfig auch ben Teil unferer Stellung, in bem er Enbe Di ar a eingebrungen war.

Ginen abermaligen Berfuch, Becango la Granbe, fubmeftlich von Chateau Galins, und zu entreifen, begablien bie Frangofen mit bem Berluft einer Rompagnie, bie vollig aufgerieben wurbe, 2 Offigiere unb 101 Mann ale Gefangene in unferer band lief.

In ben Bogefen bat fich bie Lage nicht geanbert.

Beftlicher Kriegsichauplas. Billich und nörblich Ralmarija batten bie Ruffen mit ihren Angriffsverfuchen fein Glud. Gie murben über. all mit ichmeren Berluften gurudgeichlagen. 3m übrigen ift bie Lage im Often unberanbert.

Oberfte Beeresleitung.

Belgische Ungufriedenheit mit England. Roofenbaal, 9. April. (R. B.-B.) Heftige Angriffe auf bie englische Untätigfeit enthalten bas XXeme Siècle" und bas "Echo Belge". Das erfigenannte Blatt fcreibt: Die Englanber ruben fich auf ihren fparlichen Locheeven bei Reube Chapelle wieber einmal gründlich aus. Gewig, fie erlitten

fatvere Berkufte, es ergab fich aus dem opferreichen Kampfe, daß der Sturm duch tief gegliederte Infanteriemaffen mur dann zum Ziele führen tann, wenn er artilleriftisch gut vor-bereitet ist. Daber berichärft sich ber Notichrei: Mumition! Die Berbundeten berbrauchen Riefenmaffen an Gefchoffen. So lange fie nicht ausreichend mit Munition versehen find, fann die große Offenfive nicht erfolgen. Trobbem billigen wir bie Golafrigfeit ber Englander nicht, und das um so weniger, als sie wie früher ihre Mannichaften eus ben porberften Stellen nehmen und ben Mutierten bie id werfte Arbeit überlaffen.

Des belgifchen Ministeriums Geburtstagswunfch an den König.

W. T.-B. Le Sabre, 9. April. (Dichtamtlich.) Die belgischen Minister richteten gum Geburistag bes Rönigs Albert an diesen ein Glüchvunschtelegramm, in dem fie die Uberzeugung aussprechen, daß der König, von der ganzen Nation umjubelt, balb im Trimmph an ber Gpipe feines ficg. reichen Decres in feiner Sauptftadt einziehen werbe.

Englische Truppen in Belfort.

Blirich, 9. April. (R. g.) Mus Belfort wird berichtet, bag größere Abteifungen englischer Truppen im Often bon Frantreich angetommen feien und bag in Belfort feit einiger Beit englische Ambulangen arbeiten.

Der französische Tagesbericht. W. T.-B. Paris, v. April. (Nichtamilich.) Amilider Rriegsbericht bon heute nachmittag: In ber Racht bom 7. jum 8. April marfen bie englischen Truppen einen beutschen Angriff zwischen Remmel und Bulverghem gurud. Bir machten Fortidritte (?) zwischen Maas und Rofel, gewannen Gelande in Gparges und wandten uns wieber gegen ben Grind. Die bentidjen Schübengraben fint boller Leichen. Gegen Enbe bes Tages warfen wir zwei Gegenangriffe im Walde von Ailly gurud und erbeuteten feche Rafchinengewehre und zwei Winenwerfer. Im Balbe bon Mort. Mare wurden unsere Forischritte trot gestern abend 7 Uhr ausgeführter sehr bestiger Gegenangriffe behauptet.

Gin Automobilflub ber Bariferinnen.

W. T.-B. Luon, 9. April. (Richtamtlich.) "Republicain" melbet aus Baris: Die Barifer Frauen, die zur Führung von Automobilen die polizeiliche Erlaubnis besitzen, haben einen Automobilstub gegründet. Die Ritglieder des Klubs sollen sich den Militärische der für militärische Brede gur Berfügung ftellen.

Gin neutrales Urteil über bie frangofifden "Fortidritte" bei Berbun.

Berlin, 10. April. (Str. Bin.) Laut "B. 2.-A." fommt auf Grund einer Bergleichung der amtlichen beutschen und frangöfischen Tagesberichte und bes genauen Rartenftubinms ber "Lieutve Rotterd. Courant" zu bem Schluß, bag bie Fran-zofen bei Berbun feit Dienstag feine nonnenswerten Fortigritte mehr machten.

Bortsmouth geiperri!

Saag. 9. April. Englische Blätter melben, bag ber Safen Portsmouth auf 10 Tage für alle Sanbelsbampfer geschlossen worden ist. Der Grund dieser Masnahme wird nicht angegeben. Bielleicht, so meint die "Rhein Bestf. Stg.", steden die geheimnisvollen englischen Truppentransporte ba-

W. T.-B. Ronftantinopel, 9, April. (Richtamilich.) Die türlische Preffe fpricht fortgeseht ihre bantbare Befriedigung aus über bie feitens von der Goly-Bajdia einigen Zeitungs. berichterstattern gegenüber gemachten Auferungen. "Tanin" ichreibt in einem Leitartifel: Wenn man bas Straffe. verhaltnis in Betracht gieht, fann beute die Turfei nicht ju bem Range einer Grobmacht gelangen, aber niemand fonnte nunmehr leugnen, daß die Türkei Fähigleiten en den Tag legte, die fie des Bundniffes mit Cherreich-Ungarn

Bon ber Goly und Die türfifche Breffe.

Samstag, 10. April 1915.

und Deutschland war big erwiefen. Behr v. b. Goly fiebte und berteidigte und immer; wahrend wir nicht die gebuhren. ben Worte fanben, unt unfere Danfbarfeit gu bezeugen, wollten wir unferen Freund eines Toges auf bem Coladt. felbe gufriedenstellen. Die Greignisse haben es uns borbehaften, biefen Wunfch gu verwirflichen.

Englische Bemühungen in Tokio.

Br. Kopenbagen, 10. April. (Eig. Draftbericht. Atr. Bln.) Die "Morning Volt" melbet aus Tolio, daß der englische Gesandte eine längere Besprechung mit dem japanischen Ministerpräsidenten hatte. Räberes ist noch nicht barüber besannt, jedoch werden die Gesahren triegerischer Berwidelungen als in der Daupt jadje aus dem Wege geräumt angefehen. 21/2 Divifionen japanischer Infanterie, die fich schon auf einem Transport befanden, wurden wieber eingeichifft.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 10. April, 8 Uhr vormittags.

I = sehr leicht, 2 = imone, 5 = schwach, 4 = massig, 5 = friech, 6 = stark, 7 = staif, 5 = stormtech, 9 = Storm, 10 = starker Storm.

-			-	-	-		Administration of		
Boob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Bichtung a -Stärke	Wetter	Therm.	Beob- achtongs- Station.	Barone.	Wind- Bichtung uStärke	Wetter	Therm.
Borkum Hamburg Swineminds	756.7 755,9	WNW2 WSW4	helter bedeckt	(+a)	Soffly Aberdoon Lüttich			T.E.	I
Memel			Nebel	+4	Virus-gen Christiasund			beiter	M.B
Hannover Serlin	758,9	ws		+5	Kopenhagen Stockholm	752.9 753.9	SW4 OS 2	Regen Dunst bedsch:	+5
Breslau	705,4	SW3			Paparanda Potersburg Warschan	754.2	54	Nebel	-1
Kartsrube, B	760.1	SW 1 WeWA	hedenut	##	Tom	759,5		wolkeni.	
Zugspitze	240,8	WaWa	Nabel	-15	forest	706,0	81	,	+0

Beobachtungen in Wiesbaden

The second secon								
9. April.	7 Uhr morgena.	2 Uhr nachan.		Mittel				
Barumeter auf 0° und Normalschwere darumeter auf dem Meeresspieget Thermoseter (Colsius) Dunstagannung (mm) Reistive Feuchtigkeit (*9a) Wind-Blebtung und -Starke	747.8 708.3 4.3 0.4 87 01	748.9 758.5 10.2 8.6 89 NW 4	749.4 739.9 3.5 5.0 83	748,5 765,9 5,5 4.7 69,7				
Niederschlagsböbe (mm)	1,6	0.1	0,1					

Wettervoraussage für Sonntag, 11. April 1915 von der Meteorologischen Abteilung des Physikat. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, trocken, mild, nordwestliche Winde. Wasserstand des Rheins

Handelsteil. Reichsbank-Ausweis.

Wochenausweis	vom 7. April:
	gegen die
Aktiva.	1915 Vorwoche
Metall-Bestand	2387 404 000 A B714 000
darunter Gold	2347 419 000 + 9891 000
Reichskassen-Scheine und Darfehns-	
kassenscheine	589 548 000 + 28 121 000
Noten anderer Banken	30 597 000 - 11 955 000
Wechselbestand, Schecks und disk.	
Schatzanweisungen	4341020000-2518880000
Lombard-Darleben	23 844 000 + 7 202 000
Elfekten-Bestand	17 120 000 + 0 250 000
Sonstige Aktiva	198 097 000 - 30 592 000
	220 021 000 - 00 002 000
Passiva.	The section of the section of
Orund-Kapital	180 000 000 (unver.)
Reserve-Fonds	80 550 000 (unver.)
Noten-Umlauf	5 378 531 000 - 245 485 000
Deposites	1787683000 2249305000
Sonstige Passiva	158966000 + 0570000

Auch der neueste Reichsbankausweis sieht im Zeichen der Kriegsanleihe. Im Gegensatz zu dem vorigen Ausweis ist diesmal bei der Kapitalsanlage und den fremden Geldern eine noch nie dagewesene Entlastung zu verzeichnen. Sie fällt damit zusammen, daß die Banken und andere Stellen die als Vorbereitung für die Kriegsanleihe auf Girokonto angesammelten Gelder nunmehr zur Einzahlung auf die Kriegsanleihe benutzt haben. Die Entlastung der bankmäßigen Anlagen ist darauf zurückzuführen, daß das Reich aus den Geldern auf die Einzahlungen Schatzanwei-sungen bei der Reichsbank getilgt hat. Bis zum 7. April waren auf die Kriegsanleihe bei der Reichsbank 4106 Millionen einbezahlt. Diese gewaltige, in gleichem Umfange noch nie dagewesene Zahlungsleistung hat sich ohne nennenswerte änderungen auf dem Geldmarkte vollzogen. Am bemerkenswertesten dabei ist, daß die Dariehnskassen nicht in erheblicher Weise dafür in Anspruch genommen worden sind, denn die ausgeliehenen Darlehen sind in der letzten Reichsbank-woche nur um 44 auf 1229 Millionen gestiegen, wovon nicht mehr als 217 Millionen für die zweite Kriegsanleihe bestimmt Französische und englische Blätter hatten behauptet, daß der Erfolg der zweiten Kriegsanleihe nur den Vorschüssen der Darlehnskassen zu verdanken set. Wie wenig richtig diese Angabe ist, ist leicht einzusahen, wenn man den bis zum Abschluß des neuesten Bankausweises, also 7. April, einbezahlten 4105 Millionen die von den Darlehnskassen herzegebenen 217 Millionen gegenüber-stellt. Die Einzahlungen nehmen täglich zu. Sie betrugen bis 8. April 4870 Millionen und bis 9. April 4640 Millionen. Die Richtigkeit der Feststellung, daß eich die Einzahlunges ohne nennenswerte Einwirkung auf dem Geldmarkt vollziehen, wird durch die geringfügige Ver-änderung des Notenumlaufs bewiesen. Die Einzahlungen vollzogen sich bisher zum erheblichen Teile im Wege der Verrechnung, ein Anzeichen für das gute Funktionieren des bargeldiesen Zahlungsverkehrs. Bei der geringen Verände-rung des Notenumlaufs ist auch zu beschien, daß seine Gesamesumme nicht übermäßig groß ist, wenn die durch den Krieg wesentlich gesteigerten Zahlungserfordernisse sichtigt werden, und wenn bedacht wird, daß der Geldbestand um mehr als 1 Milliarde höher ist als im Verjahr. Der Umlauf der kleinen Noten ist um 30 Millionen zurückgegangen. Die Reichsbank hat 18 Millionen Darlehnskassenscheine neu in den Verkehr gesetzt und ihr Bestand an diesen hat sich um

26 auf 581 Millionen erhöht. Der Goldvorrat deckt jetzt 63.6 Proz. des Notenumlaufs gegen 41.6 in der Vorwöche. Die Metalldeckung der Noten beträgt 44.4 Proz. (42.3 Proz.), die Notendeckung durch den Gesamtharvorrat 55.3 (52.3) Proz. Durch die starke Abnahme der fremden Gelder sind jetzt die gesamten täglichen Verbindlichkeiten mit 32.8 Proz. durch Gold gedeckt gegenüber 34.2 Proz. in der Vorwoche.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Zur Beleihung bei den Darlehnskassen. Berlin, 9. April. Die Hauptverwaltung der Dariehnskassen hat beschlossen, die freien Stücke der Sproz. Königl, ungarischen steuerfreien Staatsrentenanleihen von 1914 und der Kriegsanleihen zur Beleihung bei den Darlehnskassen zuzu-

lassen, Von der russischen Reichsbank. Kopenhagen, 9. April. Wie "Rußkija Wjedomosti" meidet, ist der Bargeld-vorrat der russischen Reichsbank in der letzten Märzwocho um 181/2 Millionen Rubel gesunken.

Berg- und Hüttenwesen.

* Arenbergsche A.-G. für Bergban und Hütlenbeirieb in Essen. In der gestern in Essen unter dem Vorsitz des Berg-assessors a. D. Otto Krawehl (Essen) abgehaltenen ordenflichen Hauptversammlung, in der 57 Aktionäre mit 6398 Stimmen vertreten waren, wurden einstimmig durch Zuruf die regel-mäßigen Gegenstände der Tagesordnung genehmigt, die Drvi-dende auf 255 M. für die Aktie = 17 Proz. (), V. 375 M., 25 Proz.), zahlbar vom 12. April ab, festgesetzt und das der Reihe nach ausscheidende Mitglied des Aufsichtsmits, Kommerzienrat Max Morian (Neumühl, Rhld.), einstrumig wieder-Zum Geschäftsbericht gab der Vorsitzende u. a. noch nachstebende Erläuterungen: Vom Monat August ab ser die Förderung von Kohlen außerordentlich zurückgegangen. Die Erzeugung von Koks sei ebenfalls sehr stark zurückge-blieben. Der Absatz von Koks sei um 40 Proz. geringer gewesen als im Vorjahr, und zwar infolge der unglücklichen Verhältnisse der "reinen" Zechen im Kohlensyndikat. Die Abgabe von Gas habe um mehr als 100 Proz. zugenommen. Dies entspreche jedoch noch lange nicht der Leistungsfähigkeit des Werkes. Der vermehrte Verbrauch von Gas bedeute einen Fortschritt, weil dadurch Petroleum und andere ausländische Louchtmittel zurückgedrängt würden. Der Versitzende teilte zur Erneuerung des Kohlensyndikats mit, man sei insofern einen großen Schritt weiter gekommen, als der Vertrag von den meisten Mitgliedern des Syndikats unterschrieben worden Man durfe aber nicht verkennen, daß auch jetzt noch große Schwierigkeiten zu überwinden seien. Die Abschretbungen seien in demselben Rahmen gehalten wie im Vorjahr, und etwas erhöht worden; sie betragen 1926 000 M., und zwar ohne die Abschreibungen von Arenberg Fortsetzung. Mit den Ergebnissen der neuesten Monate des inufenden Jahres sei man im allgemeinen zufrieden.

Industrie und Handel.

* Kölnische Gummitlidenfabrik verm. Ferd. Kohlstadt u. Co., Köln-Deutz. Nach 50 916 M. (I. V. 46 342 M.) Ab-schreibungen auf Anlagen und 90 000 M. auf Forderungen im feindlichen Ausland verbleibt für 1914 einschließlich 9811 M. (11 425 M.) Vertrag ein Reingewinn von 122 048 M. (120 195 Mark), aus dem wieder 8 Proz. Dividende verteilt und 12 499 M. (9811 M.) vorgetragen werden sollen.

Rhainisch-Westfällische Schachtbau-A.-G. in Essen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr kann der Aufsichtsrat der auf den 27. April einberufenen Hauptversammlung keine Dividende vorschlagen. (Im Vorjahr wurden 8 Prez. Dividende

"Boeddinghaus, Reimann u. Co., A.-G. in Elberfeld. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß, wonech eine sofort zahlbare Dividende von 5 Proz. (i. V. 10 Proz.) verteilt, 5063 M. (11868 M.) der Rücklage und 2200 M. (wie i. V.) der Talonsteuer-Rücklage überwiesen und 28 697 M. vorgetragen

Erhöhung der Draht- und Grobblechpreise. Düsseldorf, 9. April. Die heute nachmittag hier abgehaltene Konferenz von Werken für Drahtverleinerungsprodukten beschloß eine Preiserhöhung um 15 M. per Tonne, die sefert in Kraft treten soll. Für verzinkte Drähte beträgt die Erhöhung 20 M. pro Tonne. Die Grobblechpreise sind, wie in Richtigstellung der Meldung mitzuteilen ist, nicht um 10 M., sondern um 12 M. pro Tonne hinaufgesetzt.

Preiserhöhungen für Stabeisem und Walzdraht. In der

Preiserhöhungen für Stabeisen und Waladraht. In der gestrigen Sitzung der Stahlwerke hat man sich dahin geeinigt, Stabeisen in Zukunft nicht unter 135 M, und Walzdraht nicht unter 140 M, netto Kasse zu verkaufen. Das bedeutet für Stabeisen eine Erhöhung von 10 M, auf die Tonne und für Walzdraht eine solche von 15 M.

Internationale Baugesellschaft, Prankfurt a. M. In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der auf den 28. Mai einzuberufenden Generalvernmlung die Verteilung einer Dividende pro 1914 von 9 Proz. auf die Stamm- und Prioritätsaktien (i. V. 12 Proz.) vorzuschlagen. (Frkf. Ztg.)

Verkehrswesen.

W. T.-B. Der Plan einer spanisch - südamerikanischen Schiffahrtslinie. Paris, 10. April. Der New Yorker "Hereid" meldet aus Madrid: In einer Zusammenkunft der Gesandten der südamerikanischen Staaten beim spanischen Hofe, der auch einige spanische Parlamentarier und hervorragende Persönlichkeiten Madrids beiwohnten, erklärte der frühere Prästdent von Columbien, General Rayes, daß das Projekt, betr. Errichtung einer Schiffshrtslinie von Spanien nach den sudamerikanischen Häfen, augenblicklich von spanischen und südamerikanischen Finanzleuten geprüft werde. Mehrere von Anen hatten bereits ihre finanzielle Mitwirkung zugesagt. Die Errichtung einer Schiffsverbindung mit dem Panama-Kanaf

werde ebenfalls in Erwägung gezogen,
Woermann-Linie. Hamburg, 9. April. In der
heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Woermann-Linie in Hamburg wurde, nachdem inzwischen der Hamburgische Senat auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Februar 1915 seine Zustimmung erteilt hat, beschlossen, von der Vorlage einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung sowie eines Jahresberichts für 1914 und von der Einberufung der ordentlichen Generalversammlung bis auf weiteres Abstance zu nehmen

Die Abend Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

hauprichriftleiter: M. hegerbarft.

Serantwertlich für den politicken Tril: A. Degendorft: für den Unierbaltmagteil. B b. Ranandorft: für Rachrichten aus Wiedelben und den flachondesirfen: J. B.: D. Diefendach: für "Gertifinsloaf". D. Diefendach: für "Gertifinsloaf". D. Diefendach: für "Gertifinsloaf" ab. Diefendach" and den "Gertifinsloaf" und den "Gertifinsloaf". Die den Gertifinsloaf" und den "Gertifinsloaf". B. Sosacher: für die Ungeigen und Reflamen: D. Donnauf; Untilied in Wiedelbelte.
Druf und Gertifinsloaf.

Sprechftunbe ber Schriftfeirung: 10 660 1 Ubr.

Amiliche Anzeigen

Am 19. April 1915, vor mittage 10 Uhr, wird an Ge-Bohnhaus mit Sofraum und Rebengebande hier, Jahuftrage 20, 2 ar 63 am groß, gemeiner Bert 55,000 Mart, Eigentumer Ebelente Schloffermeifter Josef Berber hier, zwangsweise versteigert. F318

Wiesbaden, ben 6. April 1915. Rönigliches Umtegericht, 21bt. 9.

Befanntmachung. Die beteiligten Gewerbetreibenben werden hiermit auf die Bestimmun-gen der Bolizeiberordnung vom 20. August 1912, betreffend Berzeichnisse August 1912, betreffend Verzeichnisse ber Lausarbeiter, bingewiesen und aufgetordert, die Berzeichnisse und aufgetordert, die Berzeichnisse und 15. Abril d. A. in is einer Abschrift der Königlichen Belizei-Direktion und der Königlichen Gewerde-An-spektion einzureichen. Formulare zu den Berzeichnissen sind in den Buchtruckerien von Audolf Bechtold u. Comp. hierzeldit und Kr. Sonsad u. Comp. hierzeldit und Kr. Sonsad u. Comp. Frankfurt am Wain, Brandachstratze 26, er-bältlich.
Der Bolizeipräsident, v. Schend.

Der Boligeiprafibent. v. Gend.

Befanntmachung.
Am 18. April d. I. findet eine weitere Schweinezählung statt. Die Bablung beginnt am 15. d. Mis. und muß an demselben Tage beendet sein. Zählarten werden nicht ausgegeben. Sahlfarten werden nicht ausgegeben. Die Jählung erfolgt von Gehöft und in diesem von Sausbaltung zu Sausbaltung. In die Zöhlbezirtslisten sind durch die Zähler einzultragen: Namen und Wohnung des Beitgers der Schweine, sodann in Zoblen das Alter und Geschlecht und die Gesautsahl der Schweine. Das Ergebnis des Eintrags if von der Gewährlichenskorfteber mundlich Das Ergebnis des Eintrags ist den dem dausdaltungsversteber mundlich zu bestätigen. Am 15. April derkaufte Schweine sind steis dem Verkaufte Schweine sind steis dem Verkaufte Schweine sind steis dem Verkaufte Schweine sind dandern (Pleizdern, Berhart und Habendern und Habendern und Bastlage eintreffenden und in der Idagliage eintreffenden und in der Idagliage eintreffenden und der dam Bastlaufe des dahlachten oder aum Verfaufe beitimmten Schweine find bei den Schlächtern usw. zu gählen, isofern die Tiere nicht erst am Idhlage gefauft sind.

Rach & 4 der Bundesretsberordnung dem 4. März 1915 sind salsen, gaben bei der Zählung unter Strafe gestellt.

Die Bestimmeng lauset:
"Wer vorsätlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Berordnung ausgefordert wird, nicht erstattet oder wissenlich unrichtige oder unvollisändige Angaden macht, wird mit Geständige die Angaden macht, wird mit Geschänden die zu 10 000 Mark bestraft; auch lönnen Schweine, deren Korhandensein verschwiegen wird, im Urteil für dem Staate versallen erstärt werden."

Es wird dies hiermit zur öffent-lichen Kenutnis gebracht und ersucht, die Gerren Zähler bei der Zählung zu unterstützen. Wiesbaden, den 7. April 1915. Der Magistrat.

Der Magistrat.

Befannimadung.
Des neue Schnischer an den Kolfs- und Mittelschulen beginnt
Donnersten, den 15. April, vormittags 8 Uhr, mit einer Konferenz
der einzelnen Behrerfollegien. Der
Unterricht für die dereifs eingesichulten Kinder fänzt um 9 Uhr an.
Die Aufnahme der Schnleunfung ers
folgt für die Klassen der Lückerschule
um 9 Uhr, für diesenigen der LorderKnaden-Schule um 9½ Uhr, für die
aller übrigen Schulen um 10 Uhr.
Biesbaden, den 6. April 1915.

Der Stadtschulent.

Bie Aussigtrung der Anstreicher-ebeiten für dem Reudem des ebeiten für dem Neulom des ebeiten für dem Neulom des arbeiten für 1 Mufeums (Los 9ber öffentlichen Ausschreibung ber-

Rufeums (Los 9—11) foll im Wege ber öffentlichen Ausichreibung verdungen werden.

Berdingungsunterlagen und Leichnungen sonnen während der Vormittagsdeinen Kriedrichtenden Er. 19. Zimmer 13. eingefeben, die Angebotsunterlagen ausschließlich Leichnungen auch von der agen Barzablung oder beftellgelöfnete Einfendung von 60 Ph. soweit der Vorat reicht, besogen werden.

Bericklosiene und mit der Aufschrift "D. A. 9. Sos. derfedene Angebote find spätistens dis Eamstag, den 17. Abril 1915, dernittags 16 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröfinung der Angebote erfolgt — unterEinhaltung der obigen Losreibenfolge — in Gegenwart der eine erscheinen Bertreter.

Auf die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-Kormulare eingereichten Angebote werden berücklächigt.

Rufchlagsfrift: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Abril 1915.

Städisches Oodbanamit.

Städt. Krankenhaus Wiesbaben. Die Lieferung der ifachitehend ber-ichneien Gegenstände foll im Sub-

Samstag, 10. April 1915.

Die Lieferung der istaditehend der seichneien Gogenstände foll im Sube missonstwege vergeben werben:

1. 600 Sandtücker 3. Al., 2. 50 Sandtücker für Operation (Reine), 8. 200 Dandtücker für Operation (Reine), 8. 200 Dandtücker für Operation (große), 4. 150 Sandtücker für Schweitern, 5. 150 Dandtücker für Schweitern, 5. 150 Dandtücker für Schweitern, 7. 450 Küchentücker, 8. 250 Esticker, 9. 250 Zaschentücker, 10. 120 Baschtücker, 11. 25 Deitsücker, 13. 30 Bettsücker für Badu, 15. 250 Unterlagen, 16. 50 Decembezüge 1. R., 17. 150 Decembezüge 3. R., 18. 50 Decembezüge für Badu, 15. 250 Unterlagen, 16. 50 Decembezüge 3. R., 18. 50 Decembezüge für Badu, 19. 30 Decembezüge für Badu, 19. 30 Decembezüge für Badu, 19. 30 Decembezüge (Bunt), 24. 75 Kissenbezüge für Badu, 24. 25. 50 Seistenbezüge (Reine), 28. 50 Seistenbezüge (Reine), 28. 150 Gerdicktücker (Heine), 28. 150 Gerdicktücker (Heine), 28. 150 Gerdicktücker, 31. 50 Bünnerden, 36. 75 Künnerden, 36. 150 Bünnerden, 36. 150 Bünnerden, 36. 150 Bünnerden, 36. 150 Bünnerden, 36. 35 Frauensseiber, 37. 100 Frauen-Rachticken, 38. 35 Sinderflicher, 38. 25 Sinderflicher, 38. 35 Sinderflich

Bettivert: 1. 75 kg Rohhaar, 2. 75 kg Rebern, 3. 100 kg Afrique, 4. 100 Mrt. Reberleinen, 5. 100 Mtr. Rafrahenbrell.

Actragenoren. Lieferungsangebote mit Rusterab-schnitten resp. Saar- und Feber-proben sind unter Angabe der Breise pro Stud, Weter oder Kiso dis ein-

Montag, den 3. Mai 1915, on dos Städtische Kronfenhaus, wo-felbit auch die Bedingungen worder einzuseichen und zu unterschreiben find. einzureichen. Wiesbaden, den 6. April 1915, Städtisches Kranfenhaus.

Befanntmadung. Befantlichen Es wird hiermit zur öffentlichen Kenninis gebracht, daß weder die Stadibiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt, und Steuerlasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt

richtenden Geldbeträge berechtigt find. Rur an die mit der Imanasboll-itredung beauftragten Gollziebungs-beaufen fann zur Abwendung der Ffändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Der Magiftrat. Befanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwaldacher Straße wird werktäglich in der Zeit dem 16. März dis einicht. 15. Sept. den 6 Uhr der mittags dis 21 Uhr nachmittags und den 1 dis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Kon 12 dis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe aeschoffen.
Wiesbaden, 16. März 1915.
Städt. Affaiseant.

Richtamtliche Anzeigen

Stod- u. Schirmfabrit W. Renker, Warftftr.32. Reparieren und Hebergieben

chnell und billig. — Telephon 2201.

Frith - Saatlartoffeln, Rai-Britzeffin, Raiferfrone, Baul Juli u. Rordbeutick Induitrie eingetroffen. Kirchner, Fernruf 479, Abeingauer Straße 2.

Speifefartoffeln, Frühlarioffeln, als Rojen, Kaiser-fronen, Baule Jult, Ragnumbonum, Induirrie, Mauschen ufm.

Schönfeld, Markfitraße 25., Chiladen.

Rartoffeln per Rumpf 50 Bf.
Spinst per Bfund 15 Bf.
Gelbe Rüben ber Bfund 10 Bf.
Rohlradi ber Bfund 6 Bf.
Richner,

Spinat 3 Pfd. 40 Pf., Kopffalat Stück 15 Pf.

Werner, Oranienfir. 2, Knapp. Gobenfir. 20, Ede Scharn-forfiftrafie.

Stridmaschinen,

29mal pramiiert, fonfurrenglos biff. Berfand feit 1888. 3. Reuhoff, Berfond feit 1888. 3. Mains Emmeranitrage 37.

Bon Rindbeit bis gum 24, Lebens. Flechten

Beinen, Armen und im Gean ben Beinen, icht behaftet und durch Gebennen ben Obermeher's Mebiginal-Performen bon Obermeber's Medizinal-DerbaSeife unnnehr geheilt, beitätigt
M. Doit in Oberlungwis. DerbaSeife a Sind 50 Bi., um ca. 30 %
ber wirklamen Stoffe berftärft
1 W. Zu haben in den Apotheken
und in den Orog von K. D. Miller,
Brecher (G. Disgen), W. Machenheimer, R. Göttel, W. Graefe,
R. Seub, L. Kimmel, E. Moebus, S.
Kneipp, Ch. Tauber Racht, B. Mlexi,
S. Krah, R. Brofinsth, C. Lilie,
J. Minot, W. Brofinsth, D. Lilie,
J. Minot, W. Geipel, Asb. Santer
u. Bartium, M. Mithaetier.

Bestandteile: 90 %, Seife, 3,5 %,
Clematis erecta, 2 % Salvis, 3,5 %,
Herniaria, 1 % Arnica.

F78

Altertümer. Ri. runde Rabtischen, runde Tische, II. fc. Kommoden, wenn a. besett, werden zu boben Breisen angekauft. Off. u. G. 232 an die Mainzer Bet-lagsanstalt, A.G., Mainz, Gr. Bl.

Bahle mehr ale in Friebenszeit, für

alte Zahngebiffe, wenn auch in Rantichut gefaht finb. Grosshut, Bagemann- 27

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Rocke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum

allerfeinsten Genre. S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41

Am Countag, den 11. April, find von 11/, Uhr mittags ab nur folgende Wicebadener Abotheten geöffnet: Blücher, Kronen-, Oranien-und Schützenhof-Apothete. Diese Apotheten veriehen auch den Apotheten-und Schützenhof-Apothete. Diese Apotheten veriehen auch den Apotheten-Rachtbierift vom 11. April bis einschließlich 17. April von abends 81/2, bis 395 morgens 8 11hr.

Gasglühlicht-Zubehör.

Flack, Luisenstrasse 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Speisezwiebeln (3tr. 15 Mk.) 10 Bfb. 1.60, 5 Bfb. 85 Bf.

Miet-Pianos und Harmoniums von 4 Mk. an. Reparaturen, Stimmungen billigst.

Schmitz, Rheinstr. 52. Tel. 3572. Tudt. Tapegierergehilfe gefucht, Scheib, Gobenftrage 7. Tagidneider fucht

Fr. Bollmer.

Damenschneider,

welcher in ersten Geschäften tätig war, sucht Arbeit. Wish. Schöne, Kheinstraße 94, 3.

Faft neue Rahmafdine, ft. u. fildt, eleg. Diman, c. Biano, H. Sarmon. Diwan, g. Biano, I absug. Roonfirage 5,

Verloren hermeltupelz. Gegen gute Belohnung abzugeben Monbijou, Paulinenstraße 4. Uhr verl. v. Labuftr. 26 bis Glettr. Geerabenftrage. Abgug. gegen gute Belohnung Labuftrage 26, 1.

Richliche Anzeigen

Reu-Apoftolifde Gemeinbe, Cranienite. 54, D. B.
Sonntag, den II. Abril, bormittogs
9.30 Uhr: Somptgottesdienit. Rochm.
3.30 Uhr: Gottesdienit. – Mittwoch,
den 14. d. Mis., abends 8.30 Uhr:
Gottesdienit.



Es ift bestimmt in Gettes Rat, bag man bom Liebsten was man hat, muß icheiben!

Gem bon ber Beimat fand am 27. Marg ben Belbentob mein bergensguter Mann, unfer guter Bater, lieber einziger Cohn und Schwager, ber

Refervift

Karl Ohlenmacher.

In tiefer Trauer:

Emma Ohlenmadjer, geb. Madtel. Irma und Anni Ohlenmacher. friedr. Ghlenmacher und fran. geinrich Madiel, &. St. im Felbe.

Rambad, Biesbaben, ben 10. April 1915.



Statt besonderer Anzeige.

Auf dem Kriegsschauplatz verunglückte tödlich am 7. April mein geliebter Mann, mein gutes Väterchen,

Hauptmann Franz Grosse,

in einem Pionier-Regiment.

Frau S. M. Grosse. Ruth Grosse.

Zurzeit Sonnenberg bei Wiesbaden, Wiesbadener Straße 88.

Von Beileidsbesuchen bitte gütigst abzusehen.

Heute entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tante und Großtante,

Katharine Mannkopf

geb. Mettig,

im 83. Lebensjahre.

Verwandte, Freunde und Bekannte bittet um stille Teilnahme

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Mannkopt,

Garnisonverwaltungs-Direktor a. D. und Rechnungsrat.

Wiesbaden, den 10. April 1915. Adelheidstraße 87, I.

Die Feuerbestattung findet in Mainz statt und zwar am Dienstag, den 13. April, nachmittags 4 Uhr.

Die amtlichen bentichen Verlustlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 gur unentgeltlichen Ginfichtnahme offen. Das neu erbaute

Abenb.Ausgabe. Erftes Blatt.

Photographische Atelier

Adolf Kleber

Rirchgasse 11, neben Hotel "Nonnenhof".

früher Webergasse 3.

Man beachte meine Ausstellungshalle und meine billigen Preise. Für tadellose Ausführung birgt der gute Ruf meines Geschäfts.

Fernruf 3375.

Frühjahr- u. Sommerbedarf

■ Neuheiten:

Damen-Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Flanelle, Woll-Musseline, Wasehstoffe in den verschiedensten Webarten.

Sämtliche Stoffe für Trauer-Stoffe jeder Art, Herren-u. Knabenbekleidung, Bleyle's Knaben-Anzüge, Sweater u. Sweater-Höschen unübertroffenes, sich allerwärts so vornüglich

bewährtes Fabrikat.

Auf Grund rechtzeitiger günstiger Abschlüsse sind meine Verkaufspreise gans besonders vorteilhaft.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 1.

Harmonische Gymnastit "Stebbins-Kallmeyer".

Erziehung bes Rorpere ju Gefdmeibigfeit, Rraft und Bewegungb. fconheit nach ben natürlichen Bewegungsgefeben. (Uebungen im Rhythmus ber Mufit.) Rurje und Einzelunterricht für Erwachsene und Rinber.

Eva Baum, bipl. Lehrerin, Bierftabter Sobe 14.

Beginn des Unterrichts:

Donnerstag, den 15. April 1915.

Anmeld, jederzeit. Neue Kurse in allen Fächern. Prospekte kostenlos. Personen-Aufzug im Hause,

Die Direktion:

H. Spangenberg, Kgl. Musikdirektor.

W. Fahr,

Empfehle mein modern eingerichtetes Atelier zu den billigsten Preisen bei tadelloser Ausführung.

Kerze befindet sich im Atelier.

- 12 Visites, glanz . . 1.90 12 Kabinet, glanz . . 4.90
- 12 Visites, matt . . . 4.— 12 Kabinet, matt . . 8.—

Postkarten v. M. 1.90 an. Bei mehreren Personen ein kleiner Aufschlag.

Zu jeder Aufnahme, ganz gleich in welcher Preislage, eine Vergrösserung seines eigenen Bildes in Grösse

von 30/36 inkl. Karton Vollständig gratis.

Atelier Rembrandt,

Marktstrasse 9.

bekannt billigste Preise.

Rudolph Haase,

kl. Burgstrasse 9. Telef. 2618.

Bum Gürft Blücher. Stets w. Speifen, reichlich, aut und prom. Germaniabier. Chr. Gerbarb.



L. Schellenberg'ide Bolbuchdruckerei Wiesbaden z Gegründet

liefert alle Drucklachen

für Sandel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Husitattung, in kürzelter Zeit zu mäßigen Preifen. mentommunnmenne

ופופופופופופופופופופופופו

welte malchinelle Einrichtungen. O Reiche Huswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierraten. O Großes Papier-Loger. O Elgene Budtbinderei und Stereotypie. nun

Wasserdichte Kleidungsstücke

für Feldzugteilnehmer.

Wasserdichte Westen u. Regenschutzhüllen Mk. 4.50 8.- 12.50 18.- 22.-

Wasserdichte Ueber- u. Unterziehhosen

Mk 5.75 6.75 7.75 10.50

Wasserdichte Mäntel u. Pelerinen

Mk. 12.50 19.50 25.- 29.50 36,-

= Teufels "Mars"-Wickelgamaschen, ===

Anfertigung von Uniformen

zu mässigen Preisen.

Marktstrasse 34.

K136



(reuz-Pfennigh Marken



Empfehlung!

Beehre mich ben herren Aerzten, Babeanftalten und Privaten als arzil. gepr. heilgehitse u. früh. 12 jahr. gebienter Canitato. Gergeant

für Maffagen 2c.

höff. ju empfchlen. Bierftabt, Ellenbogengaffe 15. Tel. (hirich) 4701.

J. Conrad, Inh. des Lgl. Pr. Berd-Areuzes in Gold u. des Chrento. Diploms des Deutschen Flottenvereins.

Buntes Theater. Taglich abends 8 Uhr:

Alfred Heinen

und das reichhaltige Spezialitäten-Programm.

Sonntags zwei Vorstellungen.

Stutflügel, Bechsteln und Blüthner, fast neue Instrumente, sehr preis-würdig empfohlen! Heinrich Wolff, Wilhelmitr. 16.

Dauer-Baiche,

große Ersparnis, eleg. wie Leinen, jeht Faulbrunnenstraße 10.

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 11. April. Nachmittage 4 Uhr:

Symphonie-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt.

Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester. 1. Vorspiel zu "Odysseus" von Max Bruch.

2. Zwischenaktsmusik a. "Rosamunde"

Zwischenakiamusik a "Rosamunde"
von Franz Schubert.
Symphonie Nr. 4 (E-moll) von Joh.
Brahms.
a) Allegro ma non troppo.
b) Andante moderato.
c) Allegro giocoso.
d) Allegro energico o passionato.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Abends 8 Uhr. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister.

Kurkapellmeister.

1. In Kompagniefront, Marsch von J. Lehnhardt.

2. Ouvertüre zur Oper "Das Nachtlager von Granada" von Kreutzer.

3. Ave im Kloster, für Streichorchest, von W. Kienzl.

4. Traumbilder, Phantasie von H. Ch. Lumbye.

5. Finale aus der Oper "Lohengrin" von R. Wagner.

6. Ouvertüre zu "Mozart" von Frans v. Suppé.

7. Liebestraum nach dem Balle, Inter-

Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo von A. Czibulka.
 Potpourri aus der Op. "Die Fledermaus" von Johann Strauß.

Montag, 12. April. Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jriner, städt.

Kurkapellmeister. Nachmittage 4 Uhr

Marine-Marsch von R. Modras.
 Ouvertüre zu "Prinz Methusalem"
von Johann Stranß.
 Offenbachiana, Potpourri von
A. Conradi.

4. Gavotte von K. Ebner.
5. Am Meer, Lied von F. Schubert.
6. Pastoral-Ouvertüre von Kalliwoda.
7. Phantasie aus der Oper "Der Troubadeur" von G. Verdi.
8. Tenfelmersent von F. Schubert.
8. Tenfelmersent von F

8. Teufelsmarsch von F. v. Suppé. Abends 8 Uhr:

Abends 8 Uhr:

1. Aus großer Zeit, Marsch von
J. Lehnhardt.
2. Ouvertüre zur Oper "Der Waffenschmied" von A. Lortzing.
3. Arie aus "Rinaldo" von C. Händel.
4. Phantasie aus der Oper "Die Entfishrung aus dem Serail" von W. A. Mozart.
5. Ob du mich liebst, Lied von Linke.
6. Ouvertüre zur Oper "Die Sirene" von D. F. Auber.
7. Morgenlied von F. Schubert.
8. Wiener Volksmusik, Potpourri von C. Komzak.

C. Komzak.